

Nr. 12 – Dezember 2023



ÖSTERREICHISCHE  
**LA S M U S I K**

*Zeitung*



# Ehrensache

Blasmusiker\*innen sind das Herz der Gemeinschaft. Sie spenden mit ihrer Musik Trost und Freude. Sie investieren ihre Zeit und ihr Können, nicht für materielle Belohnung sondern, um die Gemeinschaft zu stärken und zu unterstützen. Ihre Melodien spiegeln Hingabe und Solidarität wider. Ihr Tun ist Ehrensache ... ab Seite 20

# INHALT

## 365 TAGE BLASMUSIK

4 Jahresrückblick

## ÖBV UND ÖBJ

8 Weihnachtswünsche

## ÖBF-ORCHESTER

9 Das Orchester des ÖSTERREICHISCHEN  
BLASMUSIKFORUMS 2024

## ÖSTERREICHISCHER BLASORCHESTERWETTBEWERB

10 Stufe B

## VORARLBERGER BLASMUSIKVERBAND

12 Generalversammlung

## STACCATO

14 Interview mit Martin Lechner sen.

## TRADITIONSMARSCH

16 92er Regimentsmarsch

## ALLES WAS RECHT IST

17 Ruhestörung durch Musizieren

## CON BRIO WEST

18 Kapellmeisterwettbewerb

## DAMALS IN DER ÖBZ

19 Hilfe für Hochwasseropfer 1997

## EHRENSACHE

20 Südtiroler Blasmusik hilft

22 Benefizkonzerte in Niederösterreich

23 Gedanken eines Kapellmeisters

24 Ö3-Weihnachtswunder

25 Hand in Hand

26 Das karitative Herz der Wiener Blasmusik

27 Unterinntaler Weihnachtsbläser

## SER REIHE – VERGATTERUNG!

30 Die Serie der Militärmusik

## WIR TRAUERN

31 Christian Brunner und Meinhard Oberhauser

## JUGENDCORNER

32 Neues von der Blasmusikjugend

## BUNDESLÄNDER

36 Burgenland 45 Steiermark

38 Kärnten 47 Tirol

40 Niederösterreich 48 Vorarlberg

42 Oberösterreich 52 Wien

44 Salzburg

## BLICK ZUM NACHBARN

53 Liechtenstein

54 Südtirol

## NACHSPIEL

54 Impressum





## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**



Foto: K. Morgenstern

Die ÖBZ hat 2023 ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert und das Jubiläumjahr neigt sich dem Ende zu. Seit dem ersten Erscheinen im Jahr 1953 hat sich viel verändert, die Gesellschaft ist anders geworden. Wir alle merken das in unserem privaten Umfeld nur allzu deutlich. Es scheint, als würden Menschen mehr auf sich schauen. Die Gemeinschaft als solche droht in den Hintergrund zu rücken. Jedoch ist gerade das Ehrenamt eine der wichtigsten Säulen unserer Gesellschaft. Vereine dienen nicht nur dem Selbstzweck, sondern sind für ein funktionierendes Miteinander unerlässlich.

Auch die Medienlandschaft hat sich gewandelt. Alles muss immer rascher und bunter erfolgen. Homepages und vor allem soziale Medien sind mittlerweile unerlässlich geworden, um Menschen mit Informationen zu versorgen, sogar zu überfluten. Benötigt man überhaupt noch Zeitschriften? Ich meine: Ja, man braucht sie!

Printmedien wie die ÖBZ bieten fachbezogene Artikel, die sorgfältig aufbereitet sind und Informationen in einer inhaltlichen Tiefe bieten. Es geht nicht bloß um den reinen Text oder Bilder, sondern auch um die Arbeit, die dahintersteht. Sorgfältige Recherchen und fachlich fundierte Inhalte sind auf vielen Online-Plattformen leider schwer zu finden. Dort geht es oftmals um Aufmerksamkeit und das Heischen um Likes und Follower. Das eine schließt jedoch das andere nicht aus. Es gilt, die Vorteile von Online- und Printmedien zu nutzen und zu vereinen.

Obwohl sich seit 1953 viel verändert hat, besitzt die ÖBZ eine wichtige Funktion in der Blasmusiklandschaft. In diesem Zusammenhang möchte ich vor allem den Pionieren und Wegbereitern aus Vorarlberg danken, die im Lauf der Jahrzehnte zum Gelingen der Zeitung beigetragen haben. Fritz Jurmann, Elmar Mattweber, Kurt Böhler als ÖBZ-Chefredakteure und Franz Höhn (Vorarlbergteil in der ÖBZ) sind nur einige der Akteure aus unserem westlichsten Bundesland, die mit ihrer Arbeit Großes geleistet haben.

Abschließend möchte ich einigen Persönlichkeiten von ganzem Herzen zu ihren runden Geburtstagen gratulieren, die sie 2023 gefeiert haben. Danke für eure jahrelange Arbeit:

- Wolfram Baldauf – 70. Geburtstag
- Oskar Bernhard – 80. Geburtstag
- Kurt Böhler – 70. Geburtstag
- Pepi Fauster – 75. Geburtstag
- Christian Hemmerle – 70. Geburtstag
- Siegfried Knapp – 75. Geburtstag
- Alois Loidl – 70. Geburtstag
- Walter Rescheneder – 75. Geburtstag
- Matthäus Rieger – 60. Geburtstag

Abschließend wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, frohe und besinnliche Weihnachten im Kreis Ihrer Lieben und ein blasmusikalisch erfolgreiches Jahr 2024!

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur

# 365 Tage Blasmusik.

## Das war 2023

Wer rastet, der rostet. Das beschreibt wohl am besten die vielen Aktivitäten im Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) und in der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) im abgelaufenen Jahr. Hier ein kleiner Rückblick.

### Österreichisches Blasmusikforum

Das Österreichische Blasmusikforum in Ossiach hat sich zu einem Fixpunkt im Blasmusikjahr etabliert. Workshops, Seminare, Lehrproben und vieles mehr machen es zu einem „Motor der Blasmusik“. In der Karwoche 2023 standen Rock und Pop im Zentrum. Von 24. bis 27. März 2024 wird sich alles um das Thema „Die Kunst des Probens“ drehen. Jacob de Haan, Otto M. Schwarz und Florian Moitzi sind nur ein paar der klingenden Namen, die auf euch warten. Außerdem wird erstmals ein Kursorchester aus allen Teilnehmer\*innen gebildet werden.

Nutzt also die Zeit, um euch rechtzeitig für das Österreichische Blasmusikforum 2024 anzumelden!





### ÖBV-Kongress

Der ÖBV-Kongress als höchstes Entscheidungsgremium in der heimischen Blasmusik wurde 2023 vom Wiener Blasmusikverband organisiert und ausgetragen. Neben zahlreichen Sitzungen und Arbeitsgesprächen konnten auch die Absolvent\*innen der Lehrgänge für Jugendreferent\*innen und Diplomierte Vereinsfunktionär\*innen ihre Abschlüsse in einem gebührenden Rahmen feiern.

In diesem Rahmen wurde auch das neue Präsidententrio mit ÖBV-Präsident Erich Riegler (M.) sowie den Vizepräsidenten Elmar Juen (r.) und Matthäus Rieger (l.) gewählt.



### Jugendblasorchester-Wettbewerb

Es gibt nichts Schöneres, als jungen Menschen beim gemeinsamen Musizieren zuzuhören. Der elfte Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb am 28. Oktober 2023 vereinte Jugendblasorchester aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein im prächtigen Konzertsaal in Grafenegg (NÖ).

Was die jungen Burschen und Mädchen aus ihren Instrumenten zauberten, ließ sogar viele angestammte Profis erstaunen. Die erbrachten Leistungen unterstrichen die unglaubliche Qualitätssteigerung in der musikalischen Ausbildung und der Jugendarbeit.

Was aber noch viel schöner war: Alle betraten und verließen die Bühne mit einem Lächeln im Gesicht und hatten Spaß miteinander. Am Ende des Tages waren alle Sieger\*innen und konnten im Rahmen der Aktivitäten rund um den Tag der Österreichischen Blasmusikjugend die restliche Zeit genießen.



### Fortbildungen

Fortbildungen, entweder online oder direkt vor Ort, rundeten die Aktivitäten im Blasmusikjahr 2023 ab. Mit dem Kurseexplorer auf BlasmusikONline ist es ganz einfach, sich österreichweit für Fortbildungen anzumelden.



### Blasmusikmuseum Oberwölz

Alljährlich öffnet das Blasmusikmuseum in Oberwölz (ST) seine Pforten für Musikbegeisterte aus nah und fern. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

### Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe E und der Höchststufe

Wann hat man schon die Gelegenheit, Harfen, Klaviere, Celli, Kontrabassklarinetten, Kontrafagotte und Co. in einem Blasorchester auf einer Bühne zu sehen? Blasmusik auf einem derart hohen Niveau erlebt man nur sehr selten. Der 29. Oktober 2023 war einer dieser Tage, an denen man aus dem Staunen nicht mehr herauskam.

Im Rahmen der Österreichischen Blasmusikwettbewerbe der Stufe E (vereinseigene Orchester) und der Höchststufe (vereinsübergreifende Orchester) in Grafenegg (NÖ) konnte man wahre Meister\*innen ihres Fachs auf der Bühne bewundern, die mit schwierigsten Stücken in unglaublichen Klangfarben aufwarteten und von einer hochkarätigen internationalen Jury, die hinter einem Vorhang saß, bewertet wurden.

Am Ende des Tages konnte das voest Alpine Blasorchester aus Linz (Leitung: Alois Papst) den Wettbewerb der Stufe E und die Bläserphilharmonie Kärnten (Leitung: Daniel Weinberger) jenen der Höchststufe für sich entscheiden – herzliche Gratulation!





### JUVENTUS MUSIC AWARD

JUVENTUS steht für Innovation. Blasmusik ist im Wandel. Daher ist es wichtiger denn je, mit neuen Ideen bzw. Konzepten aktuellen Herausforderungen entgegenzutreten. Musikvermittlung und Umweltschutz sind nur zwei der Themen, die behandelt werden müssen, damit Blasmusik auch in Zukunft erfolgreich bestehen kann. Im abgelaufenen Jahr gab es eine Rekordzahl an Einreichungen, was unterstreicht, dass viele Menschen aktiv an der Zukunft der Blasmusik arbeiten. Am 28. Oktober wurde im Rahmen der diesjährigen Preisverleihung das Projekt „Blasmusik-Hörbuch für Kids“ mit dem begehrten JUVENTUS MUSIC AWARD ausgezeichnet.



# BLASMUSIK IST BUNT!



### Das Blasmusikstudio ist immer dabei

Das Blasmusikstudio mit Michi und Berni – die beiden lustigen Kerle aus Oberkärnten begleiten uns durch das ganze Jahr. Sie bieten immer wieder Aktuelles und Wissenswertes aus der Welt der Blasmusik.



### Tag der Österreichischen Blasmusikjugend

Ebenfalls am 28. Oktober veranstaltete die ÖBJ den Tag der Österreichischen Blasmusikjugend im Rahmen des Wettbewerbswochenendes in Grafenegg (NÖ). Den Kindern und den Jugendlichen, die am Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnahmen, wurde auf diesem Weg ein perfektes Rahmenprogramm geboten, bei dem sie sich spielerisch mit den unterschiedlichen Aspekten von Musik und Tanz auseinandersetzen konnten.

Überall im Park des einzigartigen Schlossareals wurde jongliert, getanzt, getrommelt und gespielt. Überall hörte man Kinderstimmen, überall wurde gelacht. Der Tag der Österreichischen Blasmusikjugend war die beste Werbung dafür, warum Kinder in Musikkapellen mitwirken sollen – gemeinsam musizieren, gemeinsam lachen.

# „Musik ist die Kurzschrift des Gefühls“ (Leo Tolstoi)

## **Weihnachtswünsche des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ)**

Im vergangenen Jahr hat sich in der österreichischen Blasmusik viel getan und ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen: an das Österreichische Blasmusikforum in Ossiach, an den ÖBV-Kongress und das Österreichische Blasmusikfest in Wien und vor allem an das Wettbewerbswochenende in Grafenegg, an dem Orchester aller Altersstufen die hohe Qualität der heimischen Blasmusik nur allzu deutlich unter Beweis gestellt haben.

Der ÖBV und die ÖBJ haben sich 2023 bemüht, ihre Arbeit weiterzuentwickeln. Das ist in vielen Bereichen gelungen. So konnten erstmals in der Geschichte des ÖBV die Richtlinien für Wettbewerbe im konzertanten Bereich vereinheitlicht werden und dieser Bereich wird auch in Zukunft mit einem bundesweit einheitlichen Curriculum für die Kapellmeisterausbildung weitergeführt werden. Es hat sich allgemein gezeigt, dass Probleme nur gemeinsam gelöst werden können und Synergien bestmöglich genutzt werden sollen. Den krönenden Abschluss bildeten die beiden Bundeswettbewerbe der Stufe E und der Höchststufe in Grafenegg, bei denen die international besetzte Jury beste Bewertungen und Feedbacks gab.

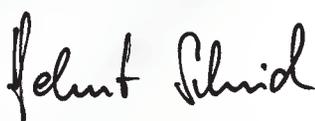
Vor allem die Blasmusikjugend hat auch in Grafenegg eindeutig unter Beweis gestellt, wie wichtig es ist, junge Menschen möglichst früh für Blasmusik zu begeistern. In den Reihen der Orchester, die am elften Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnahmen, zeigten vor allem die Jüngsten, dass eine fundierte musikalische Ausbildung durchaus Früchte trägt. Noch schöner war es, Kinder und Jugendliche bei den Aktionen im Rahmen des Tages der ÖBJ gemeinsam spielen und lachen zu sehen. Blasmusik ist gelebte Gemeinschaft. Das fängt schon im frühen Alter an.

Am Ende des Jahres scheint die Harmonie unserer Erde aus den Fugen geraten zu sein. Krieg, Gewalt und Naturkatastrophen wüten in zahlreichen Regionen der Welt. Menschen verlieren sich immer mehr in Zwietracht, Hass und Egoismus.

Gerade in solchen Zeiten ist es unerlässlich, das Gemeinsame und das Verbindende zu betonen. In der Blasmusik begegnen sich Menschen aller Altersgruppen, Geschlechter, Berufe und Glaubensrichtungen mit gegenseitiger Wertschätzung und jede Stimme in einem Orchester ist gleich viel wert. Würden alle Menschen so denken, wäre unsere Welt sicher um einiges positiver.

Es ist uns bewusst, dass wir als ein Verband von ehrenamtlich tätigen Menschen in einem kleinen Land wie Österreich nicht die Welt verändern können. Was wir aber tun können, ist, dass wir unseren Traum im Kleinen leben, um damit ein Vorbild für andere zu sein – und das tun wir. Musik ist und bleibt die Kurzschrift des Gefühls.

*Wir wünschen euch und euren Lieben  
frohe und gesegnete Weihnachten und ein  
blasmusikalisch erfolgreiches Jahr 2024!*



Helmut Schmid  
Bundeskapellmeister



Erich Riegler  
ÖBV-Präsident



Andreas Schaffer  
Bundesjugendreferent



DAS ORCHESTER DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
BLASMUSIKFORUMS 2024

SO., 24. – MI., 27. MÄRZ  
CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE  
STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)

**Nicht nur zuhören,  
sondern aktiv dabei  
sein und lernen.**

Sichere dir gleich deinen Platz  
im neuen Orchester des Österreichischen  
Blasmusikforums 2024!

Frühbucherpreis bis 15. Dezember

Detaillierte Informationen  
und Anmeldung:



Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
*Die Kraft der Tracht*

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# Österreichischer Blasorchesterwettbewerb



Die Blasorchesterwettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dienen als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Der ÖBV bietet seinen Mitgliedsvereinen in regelmäßigen Abständen Bundeswettbewerbe in verschiedenen Leistungsstufen an:

- Bundeswettbewerb der Leistungsstufe B
- Bundeswettbewerb der Leistungsstufe C
- Bundeswettbewerb der Leistungsstufe D
- Bundeswettbewerb der Leistungsstufe E (Höchststufe)

Grundlage für die Durchführung von Bundeswettbewerben sind die Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik des ÖBV.

<https://www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe/>

## 1. Veranstalter

Veranstalter des Blasorchesterwettbewerbes der Stufe B im Jahr 2024 ist der ÖBV in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Blasmusikverband (OÖBV).

## 2. Datum und Ort

**19. Oktober 2024 | Brucknerhaus Linz - Oberösterreich**

## 3. Teilnahme

Teilnahmeberechtigt ist je Landesverband einschließlich der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein **ein Blasorchester der Leistungsstufe B.**

Die Nominierung der teilnehmenden Blasorchester erfolgt bis zum **01. Juli 2024** durch den jeweiligen Landes- bzw. Partnerverband des ÖBV.

Zusätzlich behält sich der Veranstalter vor, ausländische Orchester dieser Leistungsstufe einzuladen.

## 4. Literatur | Programm

Jedes Orchester spielt ein **Pflichtstück** und ein **Selbstwahlstück** im Schwierigkeitsgrad der Leistungsstufe B. Die Spieldauer beträgt min. 10 Minuten innerhalb einer gesamten Auftrittszeit von max. 30 Minuten.

Das Selbstwahlstück ist gleichzeitig mit der Anmeldung mittels einer Partitur dem Team der Bundeskapellmeister des ÖBV zur Genehmigung vorzulegen.

## 5. Pflichtstück

**EOS – Florian Moitzi**

Verlag: OrchestralArt Music Publications

Das Pflichtstück wird vom Komponisten Florian Moitzi beim Österreichischen Blasmusikforum am 25.03.2024 in Ossiach im Rahmen einer Orchesterprobe vorgestellt.

## 6. Einspielstück

Anstelle eines Einspielstücks ist von jedem Orchester eine **Motette von Anton Bruckner (5 TANTUM ERGO Nr. 3 in B-Dur/Arrangement by Thomas Doss)** vorzutragen, welches gesondert bewertet wird. Ein weiteres Einspielstück auf der Bühne ist nicht gestattet.

## 7. Jury | Bewertung | Feedback | Sonderpreise

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten aus dem Musik- und Blasorchesterbereich. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury. Zusätzlich erhalten sie eine Aufnahme der eigenen Darbietung.

Die schriftliche Rückmeldung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
- Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
- Interpretation, Phrasierung, Tempo
- Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke: Emotionen und Spielfreude

Das Pflichtstück und das Selbstwahlstück werden getrennt bewertet, der Durchschnitt beider Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis.

Das Einspielstück (Anton Bruckner) wird gesondert bewertet und mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Die Jury behält sich vor, weitere Sonderpreise für Dirigenten\*innen und einzelne Register zu vergeben.

## 8. Nominierung | Anmeldung | Gebühr

### 8a. Nominierung:

Die Nominierung der teilnehmenden Orchester erfolgt durch den jeweiligen Landes- bzw. Partnerverband an die Bundesgeschäftsstelle des ÖBV (Orchestername/Kontaktdaten).

### 8b. Anmeldung:

Die Anmeldung der nominierten Orchester erfolgt **ausschließlich** über die ÖBV-Onlineformulare. Detaillierte Informationen dazu gehen direkt an die nominierten Orchester. **Anmeldefrist: 15.07.2024**

Folgende Unterlagen sind dann bereitzustellen:

- Kontaktdaten
- Foto und Beschreibung des Orchesters
- Foto und Biografie des/der Dirigenten\*in
- **Originalpartitur** des Selbstwahlstückes in 4-facher Ausgabe

### 8c. Anmeldegebühr:

Die Anmeldegebühr beträgt € 300,- pro Orchester.

## 9. Unterkunft | Verpflegung

Der ÖBV übernimmt eine Verpflegung für die aktiven Mitglieder jedes teilnehmenden Orchesters am Wettbewerbstag. Falls eine Nächtigung erforderlich ist, gewährt der ÖBV für Orchester des ÖBV bzw. der Partnerverbände (Südtirol und Liechtenstein) einen Zuschuss. Fahrtkosten werden seitens des ÖBV nicht übernommen. Die Orchester werden gebeten, diesbezüglich mit den Landesverbänden in Kontakt zu treten.

## 10. Allgemeine Bestimmungen zur Ausschreibung

1. Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird vom ÖBV unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
2. Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen und Sendungen durch Rundfunk und Fernsehen sowie zu Aufzeichnungen und deren Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.
3. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
4. Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei der An- und Abreise entstehen.
5. Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.
6. Es gelten folgende Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik: <https://www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe/>

Für den Österreichischen Blasmusikverband:



**Erich Riegler**  
ÖBV-Präsident



**Helmut Schmid M.A.**  
Bundeskapellmeister



Österreichischer Blasmusikverband

Bundesgeschäftsstelle: Hauptplatz 10 | A-9800 Spittal/Drau  
[www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at) | [office@blasmusik.at](mailto:office@blasmusik.at)  
ZVR: 910646635

# Stufe B

Norbert Sieber,  
Sabrina Ganahl,  
Landesrat Christian  
Gantner, Landeshaupt-  
mann Markus Wallner,  
Landesstatthalterin  
und Kulturlandesrätin  
Barbara Schöbi-Fink,  
Wolfram Baldauf,  
Thomas Rudigier



## 99. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes

Die 99. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes am 4. November im Veranstaltungszentrum KOM in Ahtach zeigte, wie groß das scheinbar kleine Land in Sachen Blasmusik ist.

Die Spielmusikgemeinschaft Ahtach-Mäder (Leitung: Thomas Halfer) eröffnete musikalisch mit der Europahymne. Landesobmann Wolfram Baldauf konnte Vertreter\*innen aus Politik und Kultur, insbesondere die Delegierten der Vereine in ihren bunten Trachten bzw. Uniformen begrüßen. Anschließend wurde der Choral „Träg mi,

Wind“ von Christian Dreio zum Gedenken an die Verstorbenen gespielt.

### Zahlen und Fakten

Die Berichte über das abgelaufene Verbandsjahr mit Statistiken und Finanzbericht waren in einer Broschüre vorab veröffentlicht worden. So konnten sie dann bei der Generalversammlung in

Bild und Ton präsentiert werden. Alleamt belegten, dass in der Vorarlberger Blasmusik konsequent und effektiv gearbeitet wird.

Im Vorarlberger Blasmusikverband sind in 129 Musikvereinen und Blasorchestern rund 6.000 aktive Mitglieder sowie über 2.000 in Ausbildung befindliche organisiert. Damit ist er eine der



Die geehrten und scheidenden Funktionäre mit Wolfram Baldauf, Sabrina Ganahl, Thomas Rudigier, Engelbert Bereuter, ÖBV-Vizepräsident Elmar Juen



## Mit Freude zur Blasmusik.



- Landesobmann: Wolfram Baldauf
- Mehr als 8.000 Mitglieder
- 129 Musikvereine und Blasorchester
- Landeskapellmeister: Reinhard Fetz
- Landesjugendreferent: Martin Pfeffer
- Landesobmann (ab November 2024): Thomas Rudigier

größten ehrenamtlichen Organisationen im Land. Etwa die Hälfte der Mitglieder (unter 30) gehört der Blasmusikjugend an. Im Durchschnitt spielt jeder Vorarlberger Blasmusikverein pro Jahr rund drei Konzerte, rückt sechsmal für die Gemeinde, den Tourismus sowie andere Körperschaften aus und spielt fünfmal bei kirchlichen Anlässen.

Die Delegierten entlasteten demnach einstimmig den Landesfinanzreferenten und somit das gesamte Präsidium.

### Neuwahl

Bei der Generalversammlung fand auch die Wahl für die nächste dreijährige Periode bis 2026 statt. Neu gewählt wurden Martin Pfeffer als Landesjugendreferent, Reinhard Fetz als Landeskapellmeister und Thomas Rudigier, der ab 10. November 2024 die Funktion des Landesobmanns übernehmen wird. Der Landeshauptmann und die Landesstatthalterin gratulierten zu den neuen Aufgaben im Verband und dankten den scheidenden Funktionären Landesobmann-Stellvertreter Michael Bösch, Landesjugendreferent Matthias Vallaster und Landeskapellmeister Helmut Geist für ihre langjährige Tätigkeit. Insbesondere wurde die Arbeit des derzeitigen Landesobmanns Wolfram Baldauf hervorgehoben, der sein Amt noch bis Ende 2024 ausüben wird. Helmut Geist wurde von der Generalversammlung für 20 Jahre Engagement in der Landesleitung zum Ehrenmitglied ernannt.

### ÖBV-Stabführerabzeichen

Seit fünf Jahren kann nach einer intensiven Ausbildung das ÖBV-Stabführerabzeichen erreicht werden. Landesstabführer Erik Brugger erklärte die Bedingungen und gratulierte den drei Absolvent\*innen zur bestens bestandenen Prüfung: Katharina Sutter (MV Alpenklänge Thal), Gerd Fleisch (MV Meiningen), David Meyer (BMV Nenzing), Florian Tronsberg (STK Lindenberg, D).

### Vorschau

2024 feiert der Vorarlberger Blasmusikverband sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Dazu sind viele verschiedene Veranstaltungen geplant, zum Beispiel eine Sonderausstellung im Vorarlberger Museum, das Orchesterprojekt „Zirkus Luft-i-Kuss“ im Festspielhaus, Showmarschieren, ein Weltrekord der Blasmusik auf den Rheindämmen und das Landesmusikfest in Frastanz inklusive Festkonzert mit drei Auftragskompositionen.



LKpm. Reinhard Fetz, LJRef. Martin Pfeffer, LObm. (ab November 2024) Thomas Rudigier

Sara Kapeller ■

# SIEBEN FRAGEN an Martin Lechner sen.

Seine Trompeten und seine Flügelhörner werden von den weltbesten Musiker\*innen gespielt und sind rund um den Globus begehrt. Dabei wollte der Bischofshofener Martin Lechner sen. zuerst eine Schlosserlehre und dann Karriere bei den ÖBB machen. Dass es nicht so gekommen ist, hat viel mit Fleiß, Glück und der Zusammenarbeit mit Sepp Pomberger, Trompeter der Wiener Philharmoniker, der ebenfalls aus Bischofshofen stammt, zu tun. Wir haben bei Instrumentenbauer Martin Lechner sen. nachgefragt.



**1** **Drei Worte, die mich am besten beschreiben?**  
Ehrlichkeit, Handschlagqualität  
und Beharrlichkeit.

**An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**

... dass ich Menschen begegne, die perfekt mit meinen Werten übereinstimmen. Das bereitet mir große Freude, weshalb ich über 50 Jahre der Blasmusik und der Kameradschaft gewidmet habe – unentgeltlich und mit großer Liebe, genauso wie viele andere Menschen es auch getan haben und noch immer tun.

**3** **Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen ...**

„Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss. Für dieses Werk habe ich vor ca. 43 Jahren eine Orchestertrumpete entwickelt, die für die Ausführung der schwierigen und heiklen Trompetenpassagen weltweit enorme Verbesserungen gebracht hat, weshalb diese Trompete auch heute noch sehr gefragt ist, ohne sie extra bewerben zu müssen.

**Zu einem guten Konzertabend gehören für mich ...**

Lechner Trompeten. Sie bieten einen Wohlklang für Seele und Ohr.

**Besonders stolz bin ich ...**

auf unsere Teamfähigkeit in der Familie und dass es uns 1978 nach der Gründung und mit dem Einstieg meines Bruders Alois Lechner gemeinsam gelungen ist, aus einem Einmann-Betrieb eine Firma mit drei selbstständigen, hoch spezialisierten Standbeinen und insgesamt 20 Mitarbeiter\*innen zu entwickeln (zur Info: Musikhaus Martin Lechner GmbH, Musikhaus Lechner KG Fachgeschäft für Harmonikas, Gitarren, E-Pianos, Klaviere, Schlagwerk etc., Beschallungs- und Veranstaltungstechnik).

**6** **In die Zukunft blicke ich mit ...**

Freude, weil Sohn Martin jun. seit 2009 erfolgreich Instrumente mit bewährter Lechner Qualität für höchste Ansprüche produziert und durch die Zusammenarbeit mit namhaften Musiker\*innen die Qualität noch verbessern konnte. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir ohne Werbemaßnahmen unsere Instrumente seit Jahr und Tag an die Musiker\*innen bringen. Das zeigt, dass wir immer am Puls der Forschung bleiben.

**Dein Lebensmotto?**

**Instrumente zu erzeugen, die ein unübertreffliches Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Das erfordert eine hohe Qualität und langlebige Blasinstrumente.**

# CoolTech

## Tiefe Temperaturen für perfekten Klang

Profimusiker der Top-Orchester bevorzugen sehr oft äußerst alte Musikinstrumente. Die Geschichten rund um Streichinstrumente wie die Stradivari kennt man. Aber auch Blasinstrumente können durchaus an Qualität über viele Jahrzehnte hinweg gewinnen. Hörner, die Ende des 19. bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut und dauernd bespielt wurden, sind mittlerweile wahre Schätze. Warum?

Sind die neuen Instrumente nicht mehr so gut? Das kann man sich aufgrund der technologischen Entwicklung, der immer präziser werdenden Fertigung und der verbesserten Materialien nicht wirklich vorstellen. Also muss der Grund woanders zu finden sein. Hier kommen die Materialspannungen ins Spiel. Anders ausgedrückt, das Material altert (manche würden sogar sagen, es reift) über die Jahre hinweg.

Diese alten Instrumente wurden vielen Temperaturschwankungen (zum Beispiel Sommer/Winter) ausgesetzt und beim Spielen ins Schwingen versetzt. Die inneren Spannungen werden damit abgebaut bzw. ausgeglichen. Dies merkt man in einem deutlich verbesserten Ansprechverhalten.

Dieser Effekt kann auch mit der Tieftemperaturbehandlung erzielt werden. Dieser thermische Prozess führt zu einem verbesserten Ansprechverhalten – und das dauerhaft. Das Instrument „altert“ sozusagen innerhalb weniger Stunden.

Das sagen Kund\*innen:

- Die Töne rasten einfacher ein
- Das Spielgefühl hat sich spürbar verbessert
- Man trifft das Zentrum des Tones einfacher
- Die vorher schon sehr gute Intonation des Instrumentes hat sich nochmals verbessert
- Man merkt eine deutliche Besserung der Ansprache
- Der Spielspaß ist nochmal deutlich höher
- Die Ansprache ist besser, der Klang zentrierter und kerniger
- Das Einrasten der Töne ist tatsächlich besser als vor der Behandlung
- Schnelle Läufe klingen exakter
- Die Schwingungen des Instruments sind intensiver spürbar



cooltech.at



WERBUNG

## AKUSTIKA 2024

# Die Messe für Musik in Nürnberg

■ Die Messe „akustika“ stellt von 8. bis 10. März 2024 die Vielfalt und die Qualität des handwerklichen Musikinstrumentenbaus in den Vordergrund. Sie bietet neben dem vielfältigen Messeangebot zahlreiche Workshops sowie Konzerte, die auch für das breite Publikum offenstehen.

Nach der erfolgreichen Premiere wächst die Veranstaltung und findet unter dem Namen „akustika – Die Messe für Musik“ in der Messe Nürnberg statt. Für 2024 werden rund 200 Aussteller\*innen erwartet. Darunter sind namhafte Unternehmen aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, Frankreich, Österreich, den USA usw. Damit wird die Messe deutlich inter-

nationaler. Im Fokus steht weiterhin der handwerkliche Instrumentenbau. Flächenmäßig wächst akustika im Vergleich zur Vorveranstaltung deutlich: Auf rund 3.000 Quadratmetern werden Streichinstrumente, Blech- und Holzblasinstrumente sowie Tasteninstrumente präsentiert. Dazu kommt ein Angebot mit weiteren Instrumenten, Zubehör, Werkstoffen sowie Dienstleistungen und Noten. Musikschulen, Hochschulen und Verbände präsentieren sich ebenfalls auf der Messe und sind als Ansprechpartner für Musiker\*innen vor Ort. Zudem wird dort 2024 der Deutsche Musikinstrumentenpreis verliehen. Parallel zur Messe findet an drei Tagen der European-Kongress statt. ■

WERBUNG

## Wir wissen, wo die Musik spielt.



# akustika

Die Messe für Musik

8.-10.03.24 † Messe Nürnberg

[www.akustika-nuernberg.de](http://www.akustika-nuernberg.de)

# „92er Regimentsmarsch“

(„Aller Ehren ist Österreich voll“)  
von Johann Nowotny

■ Johann Nowotny (tschechisch Jan Novotný, 1852 – 1896) war von 1886 bis zu seinem Tod Militärkapellmeister des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 92, das in Theresienstadt in Böhmen (heute Terezín in der Tschechischen Republik) stationiert war.

Weit entfernt von den großen Zentren, hatte es Militärkapellmeister Nowotny schwer, gute Kräfte für seine Kapelle zu finden. Er musste seine Musiker größtenteils selbst „abrichten“, wie man das damals nannte. Trotzdem war es bereits nach kurzer Zeit möglich, auch Platzkonzerte durchzuführen. Die Kapelle fuhr in den nahen Kur- und Badeort Teplitz-Schönau (heute Teplice), wo einmal pro Woche konzertiert wurde.

Wie der „Teplitz-Schönauer Anzeiger“ am 20. August 1890 berichtete, fand am 15. des Monats auf dem „Schönauer Concertplatze“ (heute Šanovský-Park) ein großes Parkfest mit „effectvoller Illumination“ statt, bei dem der

„bewährte Kapellmeister Nowotny“ mit seiner „trefflichen Militärkapelle“ auftrat.

Am 18. August 1890 feierte Kaiser Franz Joseph seinen 60. Geburtstag. Daher hatte sich Kapellmeister Johann Nowotny für dieses Konzert auch etwas Besonderes einfallen lassen: einen neuen Marsch, der als „92er Regimentsmarsch“ op. 28 mit dem Untertitel „Aller Ehren ist Österreich voll“ in die Geschichte eingehen sollte. Gewidmet ist der Marsch dem Offizierskorps des Regiments.

Im letzten Teil des Marsches verwendete Nowotny Motive der bekannten Kaiserhymne „Gott erhalte“. Dem Zeitungsbericht zufolge war der Marsch ein großer musikalischer Erfolg und erhielt „lebhaften Beifall“. Die „stürmisch acclamirte“ Komposition wurde zur Wiederholung verlangt und dem Komponisten wurde „von vielerlei Seiten schmeichelhafte Anerkennung zu Theil“.



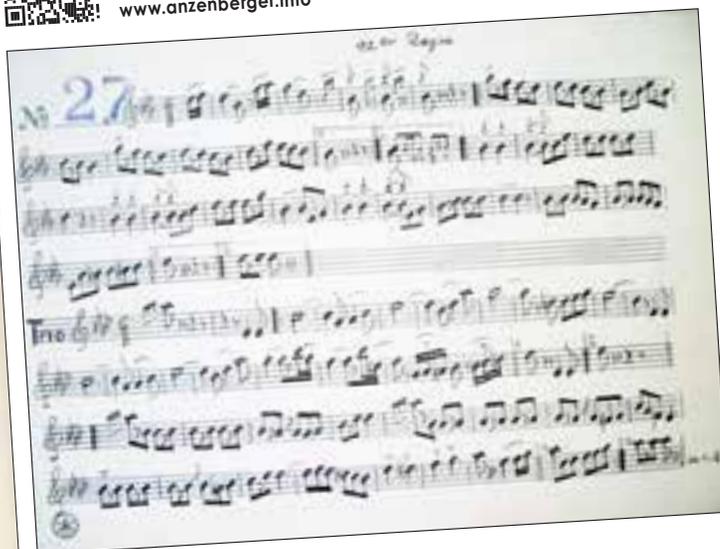
Johann Nowotny (1852 – 1896)

Der „92er Regimentsmarsch“ erschien ursprünglich im Musikverlag „Rebay & Robitschek“ in Wien, wurde bald auch vom Musikverlag „Hawkes & Son“ (London, New York) als „Austria-Marsch“ gedruckt und nach 1918 mit dem Titel „Deutschland, Deutschland über alles“. Er ist heute ein häufig gespielter Traditionsmarsch und in mehreren Arrangements für Blasmusik erhältlich.

Friedrich Anzenberger ■



Weitere Infos gibt es auch im  
K.-u.-K.-Militärmusik-Blog  
des Verfassers:  
[www.anzenberger.info](http://www.anzenberger.info)



„92er Regimentsmarsch“, Titelblatt der Erstausgabe und die Stimme des Ersten Flügelhorns, Handschrift um 1900

# ALLES, WAS RECHT IST



Straßenverkehrsordnung, Jugendschutz, DSGVO, Vereinsgesetz, Veranstaltungsgesetz, Urheberrecht ... Musikkapellen und deren Vorstände werden mit immer mehr rechtlichen Inhalten konfrontiert, die es im Lauf eines Vereinsjahres zu beachten gilt. Mit dieser Reihe möchten wir zu unterschiedlichen rechtlichen Themen, die auch Musikvereine betreffen, informieren.

## Ruhestörung durch Musizieren

Nach ständiger Rechtsprechung der österreichischen Höchstgerichte (Oberster Gerichtshof und Verwaltungsgerichtshof) kommt es für die Frage der Zulässigkeit oder Unzulässigkeit einer konkreten Lärmimmission beim Musizieren in einer Wohnung grundsätzlich auf die konkrete Beurteilung an, ob die aus dieser Wohnung einwirkenden Belästigungen das nach den örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Maß übersteigen und die ortsübliche Benutzung der Nachbarwohnung wesentlich beeinträchtigen. Diese Fragen sind nach den Umständen des Einzelfalles zu beurteilen. So ist etwa das Spielen von E-Drums und Marimbaphon mit Klavier- oder Flötenspiel aufgrund der Klopffgeräusche (E-Drums) bzw. der Lautstärke (Marimbaphon), mit denen teilweise aus gesundheitlichen Gründen empfohlene Grenzwerte überschritten werden, nicht vergleichbar. Das Spielen von E-Drums wird nicht als Musik, sondern als schwer zuordenbare Klopffgeräusche wahrgenommen und daher unabhängig von der Lautstärke als störend empfunden.

Bei der Beurteilung, ob der von einem Grundstück ausgehende Musiklärm (hier: **Proben einer Musikkapelle**) die ortsübliche Nutzung der Nachbarliegenschaft wesentlich beeinträchtigt, ist nicht nur die (objektiv messbare) Lautstärke, sondern auch die subjektive Lästigkeit maßgebend, wobei aber nicht auf eine besondere Empfindlichkeit der betroffenen

Person, sondern auf das Empfinden eines durchschnittlichen Bewohners des betroffenen Grundstückes abzustellen ist. Für diese Lästigkeit sind vor allem die Tonhöhe, die Dauer und die Eigenart der Geräusche entscheidend. Grundsätzlich immer zulässig sind Musikproben am Abend bis 22 Uhr und Registerproben auch am Wochenende nachmittags zwischen 14 und 18 Uhr

**Klavierspiel in einer Wohnung** von täglich bis zu vier Stunden ist grundsätzlich als ortsüblich zu dulden. Das ist seit jeher in Wohnvierteln üblich, soweit es nicht während der üblichen Ruhestunden (Mittagszeit, Nachtzeit) betrieben wird. Bei der Beantwortung der Frage, ob jemand in der ortsüblichen Benützung seiner Wohnung wesentlich beeinträchtigt wird, ist als Maßstab das Empfinden eines verständigen Durchschnittsbenutzers dieser Wohnung anzulegen. Beim Zusammenleben mehrerer Personen in einem Haus sind dadurch bedingte Unannehmlichkeiten grundsätzlich in Kauf zu nehmen; es ist ein akzeptabler Ausgleich der gegenläufigen Interessen zu finden. Auf die besondere Empfindlichkeit einer Person ist nicht Bedacht zu nehmen. Besondere Umstände (Krankheit, Aufenthalt von Kleinkindern) können eine besondere nachbarrechtliche Rücksichtnahme gebieten.

Manfred König, [www.mh-koenig.at](http://www.mh-koenig.at)



Erlebe die Perfektion!



Prof. Dirk Hirthe,  
Badische Staatskapelle Karlsruhe,  
Hochschule für Musik Karlsruhe,  
B-Tuba „Hagen 497“ und  
F-Tuba 481 „Elektra“



Øystein Baadsvik,  
Internationaler Tubasolist  
aus Norwegen,  
ES-Tuba 383 „Starlight“



Pablo Fernández,  
Royal Academy of Music in Aarhus,  
Superior School of Music of  
Catalonia (ESMUC),  
F-Tuba 481 „Elektra“



Carsten Ebbinghaus,  
Musikkorps der  
Bundeswehr Siegburg,  
Tenorhorn 47WL und  
Bariton 54L „Edition“

MIRAPHONE



[www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)

# Kapellmeisterwettbewerb „con brio WEST“

## Südtiroler überzeugen am Dirigentenpult

Am 21. Oktober ging in Südtirol der internationale Kapellmeisterwettbewerb „con brio WEST“ über die Bühne. VSM-Verbandskapellmeister Meinhard Windisch freute sich bei der Preisverleihung am Abend: „Es war ein spannender Tag mit viel Musik und tollen Dirigenten.“ Daniel Niederegger aus St. Jakob in Ahrn holte sich den ersten Platz vor Martin Wieser aus Schenna und Mathias Klocker aus Vorarlberg.

Con brio steht in der Musiksprache für einen schwungvollen und feurigen Vortrag und bezeichnet den Kapellmeisterwettbewerb, den der Tiroler Blasmusikverband 2009 zum ersten Mal ausgeschrieben hat. Bereits an der zweiten Ausgabe 2012 beteiligte sich der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) als Mitveranstalter. Damals konnten zwei Südtiroler Kandidat\*innen überaus erfolgreich abschneiden: Patrick Gruber, damaliger Kapellmeister der MK Hafling, holte sich den ersten Platz. Simone Rungger, damalige Kapellmeisterin der Schützenkapelle Meransen, belegte Platz drei hinter dem Nordtiroler Martin Schering. 2015 wurde der Wettbewerb ohne Südtiroler Beteiligung ausgeschrieben.

Heuer konnte nun die bereits 2020 in Südtirol geplante, aber coronabedingt abgesagte Ausgabe endlich nachgeholt werden. Der Wettbewerb wurde zum ersten Mal länderübergreifend gemeinsam von den Blasmusikverbänden Tirol, Vorarlberg und Südtirol ausgeschrieben und erstmals vom VSM ausgetragen. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden jeweils vier Kandidat\*innen der einzelnen Länder eingeladen. Drei hatten ihre Teilnahme kurzfristig aus privaten Gründen oder krankheitsbedingt abgesagt. Somit stellten sich am Ende vier Südtiroler, drei Vorarlberger und zwei Tiroler Kapellmeister der Jury. In der ersten Vorrunde am Vormittag mussten sie sich in einer jeweils 15-minütigen Probenzeit mit dem Bläserquintett „Windkraft“ für die zweite Runde qua-



Die Jury und Verbandsfunktionäre gratulierten den Gewinnern: Daniel Niederegger aus St. Jakob in Ahrn (vorn, Bildmitte) gewinnt den mit 1.000 Euro dotierten Kapellmeisterwettbewerb „con brio WEST“ vor Martin Wieser aus Schenna (rechts) und Mathias Klocker aus Vorarlberg (links).

lizieren. Sechs der ursprünglich neun Kandidaten kamen weiter und probten am Nachmittag mit der Jugendkapelle Völs am Schlern. Die Spannung im Probenlokal der Musikkapelle Völs am Schlern war entsprechend hoch, als um 18 Uhr die drei Finalisten bekannt gegeben wurden, die schließlich mit der Musikkapelle eine Ouvertüre proben und aufführen mussten.

„Ihr habt uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“, hob Philipp Kufner aus Bayern hervor. Gemeinsam mit Isabelle Ruf-Weber (Schweiz) und Marco Somadossi (Trentino) bewertete er die Dirigiertechnik, die pädagogischen Fähigkeiten, den Orchesterkontakt, die musikalische Interpretation und den Gesamteindruck. Nach einem langen Tag voller musikalischer Emotionen und toller Dirigenten fiel die Entscheidung am Abend: Daniel Niederegger (St. Jakob in Ahrn), Martin Wieser (Schenna) und Mathias Klocker

(Vorarlberg) gingen als Sieger hervor. VSM-Verbandsobmann Pepi Plo-ner und VSM-Verbandskapellmeister Meinhard Windisch gratulierten den Siegern. Sie bedankten sich bei der Gemeinde und der Musikkapelle Völs am Schlern für die Gastfreundschaft, bei den Blasmusikverbänden von Tirol und Vorarlberg mit ihren Landeskapellmeistern Rudi Pascher und Helmut Geist für die hervorragende Zusammenarbeit.

### DIE KANDIDATEN

Dieter Bischof (Vorarlberg)  
Simon Golser (Südtirol)  
Stefan Heiss (Tirol)  
Mathias Klocker (Vorarlberg)  
Daniel Niederegger (Südtirol)  
Samuel Oberegger (Südtirol)  
Johannes Stross (Vorarlberg)  
Andreas Waldner (Tirol)  
Martin Wieser (Südtirol)

Stephan Niederegger ■

# Im Rückspiegel betrachtet Damals in der ÖBZ

Ausgewählte Artikel aus  
der 70-jährigen Geschichte  
der Österreichischen  
Blasmusikzeitung



## Stadtkapelle Gloggnitz: Spende für Hochwasseropfer

Am 25. Sep. 1997 übergeben Obm. Herbert und Kpm.

schiene Publikum überzeugen konnte, beim großen Jubiläumsquiz zu gewinnen. Leider verhinderte das Wetter, daß die Veranstaltung zur Gänze im Freien stattfinden konnte. Die dunklen Regenwolken vertrieb



Obm. H. Sternberger, Bgm. Dr. Csorny und Kpm. Manfred Sternberger bei der Scheckübergabe in Gloggnitz

Hilfe für Hochwasseropfer (ÖBZ 12/1997)

## Hilfe für Hochwasseropfer 1997

1997 gab es eine große Hochwasserkatastrophe. Betroffen waren nicht nur viele Familien mit ihren Häusern, auch Probenlokale wurden teilweise oder ganz zerstört.

Es gab eine Welle der Hilfsbereitschaft in der Blasmusik: Viele Kapellen veranstalteten Benefizkonzerte und spendeten den Ertrag für die Opfer.

Auch die Blasmusikzeitung berichtete über diese lobenswerten Aktivitäten: Das Beispiel zeigt die Abbildung der Scheckübergabe der Stadtkapelle Gloggnitz an den Bürgermeister Jürgen Csorny.

Friedrich Anzenberger ■



## MIRAPHONE

*Nur den, der seine Arbeit als Kunst versteht, ergreift sie voll und ganz*

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts lag das Zentrum des Metallblasinstrumentenbaus in Graslitz. Seine Produkte waren weltweit äußerst beliebt. Nach dem Zweiten Weltkrieg endete diese 150-jährige Erfolgsgeschichte. Doch ein Teil der aus Graslitz Vertriebenen fand in Bayern eine neue Heimat.

### Qualität ist ein Gut, das die Zeit überdauert

1946 gründeten 13 Musikinstrumentenbauer in Waldkraiburg die Produktivgenossenschaft der Graslitzer Musikinstrumentenerzeuger. Mit wenigen mitgebrachten Werkzeugen, aber mit reichlich fundiertem Wissen begann man zunächst mit Reparaturen von Blechblasinstrumenten. Zwei Jahre später wurden unter dem neuen Markennamen „Miraphone“ die ersten Musikinstrumente produziert. So begann eine neue Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

### Starke Argumente für Miraphone

- Made in Germany: Alle Teile 100 % handgefertigt im eigenen Werk in Waldkraiburg
- Hohes technisches Know-how und hohes handwerkliches Können aller Mitarbeiter\*innen
- Traditionelle deutsche Bauweise und traditioneller deutscher Klang
- Verwendung hochwertiger, sorgfältig geprüfter Materialien
- Vielfältige, individuelle Auswahlmöglichkeiten
- Lebenslanger Ersatzteilsupport



Erlebe die Perfektion!



miraphone.de



Algunder Musikkapelle



MK Reinswald



MK St. Lorenzen



MK Oberinn

## Eine musikalische Hilfsaktion

# Südtiroler Blasmusik hilft

Seit Ende März tingelt der „pensionierte“ Kapellmeister Georg Gögele (Jahrgang 1961) durch Südtirol, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Dabei will er alle 209 Kapellen des Landes besuchen, bei einer Probe oder einem Konzert einen Marsch dirigieren und dabei Lose für seine Hilfsaktion „Südtiroler Blasmusik hilft“ verkaufen.

Georg Gögele war Initiator bei der Wiedergründung der Stadtmusikkapelle Meran im Jahr 1996 und dirigierte später die Musikkapellen von Pens (Sarntal) und Platt (Passeiertal). Mit Ende 2022 hat er den Dirigentenstab niedergelegt. Zu seinem Abschied als Kapellmeister hat er sich ein besonderes Ziel gesetzt und ein ganz spezielles Projekt ins Leben gerufen: „Südtiroler Blasmusik hilft“. Mit dem Reinerlös aus der Verlosung von Musikinstrumenten sollen junge musikalische Talente gefördert und die Aktion „Südtiroler Blasmusik hilft“ unterstützt werden.

Bei einem Kapellmeisterkurs in Innsbruck vor mehreren Jahren lernte Gögele einen talentierten Kollegen kennen, der aus Geldmangel sein Studium nicht abschließen konnte. Kurzerhand streckte er mit einigen anderen das nötige Geld vor, um dem Kollegen unter die Arme zu greifen und ihm den Abschluss des Studiums zu ermöglichen.

Mittlerweile hat dieser das Musikerdiplom erlangt und ist Musiklehrer im Eisacktal. Diese erfolgreiche Spontanaktion von damals hat Gögele nun erneut veranlasst, etwas für talentierte junge Musiker\*innen zu tun, die nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, ein Studium zu absolvieren. Daraus entstand die Aktion „Südtiroler Blasmusik hilft“.

Dafür haben mehrere Musikfachgeschäfte großzügig Instrumente und Sachpreise gespendet. Zusätzlich wird diese Aktion von verschiedenen Sponsor\*innen unterstützt. Es gilt, insgesamt 10.000 Lose zu je fünf Euro an den Mann und die Frau zu bringen. Am 24. März fiel der Startschuss bei der Algunder Musikkapelle. Bis Ende November hat Gögele bereits über 70 Musikkapellen besucht. Eine mehrwöchige Krankheit im Frühjahr hat den ursprünglichen Zeitplan etwas verzögert, weshalb die Verlosung nicht wie

geplant Ende April, sondern aller Voraussicht nach erst im Herbst 2024 erfolgen kann. Nichtsdestotrotz ist er frohen Mutes, das hochgesteckte Ziel zu erreichen, auch weil er bislang überall wohlwollend aufgenommen wurde.

*„Wir sind fest davon überzeugt, dass Musik eine Sprache ist, die alle verstehen können. Durch unsere Veranstaltungen möchten wir nicht nur Geld für einen guten Zweck sammeln, sondern auch Menschen in den Gemeinden zusammenbringen, um gemeinsam zu feiern und die Zeit zu genießen.“*

Georg Gögele



MK Völs am Schlern



MK Burgstall



Knappenkapelle Prettau



MK Teis



MK Schluderns

Neben den gängigen und allseits bekannten Ohrwürmern begegnet Georg Gögele bei seinen Proben- und Konzertbesuchen immer wieder auch besonderen Raritäten aus dem Marsch- und Polkarepertoire der Musikkapellen, was seine Reise für ihn noch spannender mache, wie er sagt.

So hat Gögele mit der Musikkapelle Niederdorf (Oberpustertal) den ihm bis dato unbekanntem Konzertmarsch „Gruß aus den Dolomiten“ des ehemaligen Niederdorfer Kapellmeisters Josef Hochkofler (1895 – 1965) dirigiert. Bei der Musikkapelle Oberinn (Ritten) hat er auf Bitte des Kapellmeisters Andreas Mair die Polka „Einfach unvergesslich“ von Sebastian Schramml mitgebracht und einstudiert. Für den „hohen Besuch“ hat Kapellmeister Jakob Augschöll von der Musikkapelle St. Lorenzen (Pustertal) etwas Besonderes ausgesucht: den „Bregener Einzugsmarsch“ von Franz Rezek. Die Noten

dazu hat er in handschriftlicher Kopie – wahrscheinlich vom ehemaligen Kapellmeister Peter Knapp sen. – im Archiv der Kapelle gefunden und den kompletten Notensatz neu arrangiert.

**Detail am Rand:** Franz Rezek war als Kapellmeister der Musik des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 14 von 1895 bis 1901 in Bozen stationiert. Seine Kapelle war 80 Mann stark (43 wären erlaubt gewesen). Er konzertierte dort sehr oft, unter anderem im heute noch bestehenden Hotel Greif auf dem Waltherplatz. Es gibt etliche Stücke mit Südtirol-Bezug („Rittnerhornmarsch“, „Walter-von-der-Vogelweide-Marsch“, „Bozner Feuerwehr-Marsch“ usw.). Der „Bregener Einzugsmarsch“ entstand zum Garnisonswechsel nach Bregenz. Das Regiment reiste am 30. September 1901 in Bozen ab. Der

Einzugsmarsch wurde beim ersten Konzert am 2. Oktober 1901 im Café Central in Bregenz uraufgeführt. Das Zitat der Landeshymne soll wohl darauf hinweisen, „woher“ das Regiment gekommen ist. Rezeks Urenkel ist kein Geringerer als der oberösterreichische Komponist Thomas Doss.

Ein gutes Drittel ist mittlerweile geschafft. Wünschen wir dem engagierten Musiker weiterhin viel Erfolg für sein Spendenprojekt.

Stephan Niederegger ■

Weitere Informationen und aktuelle Daten zum Projekt „Südtiroler Blasmusik hilft!“ gibt es unter:

[www.blasmusikhilft.it](http://www.blasmusikhilft.it)





# Benefizkonzerte in Niederösterreich

## Musikverein Wachtberg

Konzert für Familie Begic im Rahmen der Christkindlaktion der Bezirksrundschau

■ Daris Begic wurde am 8. April 2019 in der Schwangerschaftswoche 24 + 6 in Linz geboren. Bei der Geburt wog er nur 603 g und war 29 cm groß (klein). Er verbrachte die ersten 103 Tage seines Lebens im Kepler Uniklinikum, wo sich alle sehr fürsorglich um ihn kümmerten. Er wurde ohne irgendeine Diagnose entlassen.

Nach dem zweiten Lebensjahr bemerkte die Familie, dass mit ihrem kleinen Sohn etwas nicht stimmte. Er drehte alles, was er in die Finger bekam, hielt nicht Blickkontakt, teilte keine Freude mit und reagierte fast

nie auf seinen Namen, wenn man ihn rief. Mittlerweile ist Daris vier Jahre alt und spricht noch kaum. Er kommuniziert auf seine eigene Weise, macht dies durch Gesten, nimmt einen an der Hand und führt ihn zu dem Gegenstand, den er haben möchte. Man muss ihn genau beobachten und ist dann in der Lage, ungefähr zu erraten, was er gerne haben will. Außerdem isst er nur ganz bestimmte Sachen, was die Ernährung sehr schwierig macht.

Mit fast drei Jahren erhielt Daris die Diagnosen F84.0 (frühkindlicher Autismus) und F89 (Entwicklungsstörung).

Er hat zweimal in der Woche eine ESDM-Therapie in Linz, die ihm auf seinem Weg sehr hilft. Daher möchte ihn die Familie bei weiterführenden Therapieinstituten anmelden. Leider sind die Wartelisten sehr lang. Ein Teil der Therapiekosten wird für einen gewissen Zeitraum übernommen. Alles, was darüber hinausgeht, muss die Familie selbst aufbringen. Natürlich wird alles versucht, was Daris helfen kann.

### Hilfe

Der Musikverein Wachtberg zeichnet sich durch eine starke soziale Ader aus und veranstaltet jährlich ein Benefizkonzert. Der Reinerlös wird jeweils für zwei Familien, Vereinen etc. aus der Region gespendet. Was lag also näher, um der Familie Begic und insbesondere dem kleinen Daris zu helfen.

Mit dem Verein Bezirksrundschau Christkind konnte eine Aktion gefunden werden, der die zweite Hälfte gespendet wurde. Unterstützt werden Familien mit Schicksalsschlägen oder Behinderungen, welche in finanzielle Not geraten sind oder Therapien bzw. Hilfsmittel brauchen. Der Verein verwendet das gespendete Geld immer für Familien in der näheren Umgebung der Spendensammlung. ■





## Trachtenkapelle Ottenschlag

Benefizkonzert in der Pfarrkirche

■ Zu seinem 50. Geburtstag erhielt Pfarrer Andreas Hofmann von der Trachtenkapelle Ottenschlag und dem Unionchor Ottenschlag einen Gutschein für ein Benefizkonzert. Dieser wurde kürzlich eingelöst.

Zahlreiche Besucher\*innen folgten dem Ruf der beiden Klangkörper und strömten am 22. Oktober in die Pfarrkirche Ottenschlag. Wann kann man schon das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, Musik genießen und gleichzeitig etwas Gutes

tun? Dementsprechend prall gefüllt war auch der Spendenkorb.

Die Trachtenkapelle wurde von Wolfgang und Eva Hackl sowie Simone Göllß dirigiert. Den Unionchor leitete Alexandra Jäger. Die gesammelten Spenden wurden gemeinsam mit den Obleuten Lukas Haider-Stern und Carmen Roth dem Pfarrer übergeben. Andreas Hofmann spendet den Reinerlös für das Heimprojekt der Missionare „Diener der Armen“ in Cusco, Peru. ■



Eva und Wolfgang Hackl, Carmen Roth, Lukas Haider-Stern, Andreas Hofmann, Simone Göllß und Alexandra Jäger (v. l.)

Foto: Dieter Holzner

## Gedanken eines Kapellmeisters



## Dienst am Nächsten

*Benefizaktionen jeglicher Art, in denen österreichische Militärmusikkapellen eingebunden sind, haben einen großen Stellenwert. Für mich gehört es zu den Kernaufgaben im militärischen Bereich, dass wir Licht ins Dunkel, die Österreichische Krebshilfe uvm. mehr mit unserer Musik unterstützen.*

*Einerseits ist dies wichtig, um im Sinn der Öffentlichkeitsarbeit den Fortbestand der Militärmusikkapellen dauerhaft zu sichern. Andererseits – das liegt mir viel mehr am Herzen – geht es insbesondere darum, den Menschen zu zeigen, dass im Österreichischen Bundesheer der Dienst am Nächsten großgeschrieben wird.*

*Militärmusiker\*innen sind vor allem in den letzten Jahren zu vielen anderen Tätigkeiten herangezogen worden, beispielsweise zu humanitären Hilfeleistungen bei diversen Assistenzeinsätzen und als Arbeitspersonal bei Katastropheneinsätzen. So denke ich, dass wir zahlreiche Funktionen ausüben, die sehr wichtig sind und der Bevölkerung zeigen, dass Militärmusikkapellen noch viel mehr tun, als bloß bei Paraden und Festakten zu spielen.*

*Ein wesentlicher Punkt dabei ist, eine sorgfältige Planung für solche Veranstaltungen sicherzustellen, aber auch im Anschluss daran nachzusehen, ob die Reinerlöse zweckgebunden ihre Verwendung finden.*

*Für den künstlerischen Bereich sehe ich Konzerte, aber auch alle anderen Aktivitäten, die eine Militärmusik anbieten kann, immer als eine wichtige Sache, da wir den Musiker\*innen, die bei uns ihren Wehrdienst leisten, die bestmögliche Weiter- bzw. Fortbildung bieten wollen.*

*Wenn man damit noch anderen Menschen helfen kann, ist dies natürlich noch schöner.*



Oberst Bernhard Heher  
Militärmusikchef und  
Gardekapellmeister

# Vorarlberger Blasmusikverband Ö3-Weihnachtswunder

**Letztes Jahr, fünf Tage vor Weihnachten, packte Ö3 seine Koffer und machte sich auf den Weg zu uns nach Bregenz. Was die Damen und die Herren dort erwartete, sprengte alle Erwartungen.**

Mit dabei waren ein Studio in einem Glascontainer und drei Moderator\*innen, die 120 Stunden lang für den Licht-ins-Dunkel-Soforthilfefonds Spenden in Wunschlits verwandelten. Durch diese Spenden werden Familien mit behinderten Kindern und Familien mit minderjährigen Kindern in finanzieller Not in Österreich unterstützt. Auch der Vorarlberger Blasmusikverband war natürlich bereit, diese besondere Aktion zu unterstützen.

## Die Aktion

Wir starteten einen Spendenaufruf an alle Blasmusikant\*innen in Vorarlberg und riefen gleichzeitig zu einer besonderen Aktion auf. Unser Auftrag: die größte weihnachtliche Musikkapelle Vorarlbergs, die am Weihnachtstag live auf Ö3 drei Weihnachtslieder spielt. Am Morgen des 24. Dezember war es dann so weit.

Über 160 Blasmusikant\*innen aus dem ganzen Ländle ließen es sich nicht nehmen, trotz trüben Regenwetters an diesem besonderen Tag nach Bregenz zu kommen. Gemeinsam bildeten sie für den guten Zweck das größte weihnachtliche Blasorchester Vorarlbergs. Die musikalische Leitung übernahmen der damalige Landeskapellmeister Helmut Geist und seine Stellvertreter Martin Madlener und Wolfgang Bilgeri. Gemeinsam wurden die Weihnachtslieder „O du fröhliche“, „Alle Jahre wieder“ und „Stille Nacht“ für die Ö3-Gemeinde gespielt. Die Noten wurden dankenswerterweise vom Abel-Musikverlag zur Verfügung gestellt. Eine Abordnung der Brass Formation „Sibner Partie“ aus dem Montafon spielte ab 6.30 Uhr live auf Ö3 die schönsten Weihnachtslieder und unterstützte beim anschließenden Live-Spiel.

## Sibner Partie: Brass Entertainment

An dieser Stelle möchten wir uns auch besonders bei den neun Vorarlberger Musikern bedanken, die es sich zum Ziel gesetzt haben, angewandte Blechmusik zu produzieren. Seit 2006 verbinden sie volkstümliche Stilrichtungen wie Polka, Marsch und Walzer mit Populär-, Jazz- und Unterhaltungsmusik. Das Ergebnis sind teils exzessive Arrangements, die mittlerweile bis über die Landesgrenzen hinaus gerne gehört werden.

[www.sibnerpartie.com](http://www.sibnerpartie.com)

## Spende

Pünktlich um 9.04 Uhr durften Landesobmann Wolfram Baldauf und Sabrina Ganahl, Geschäftsführerin des Vorarlberger Blasmusikverbandes, die Spendensumme von 9.023 Euro im Ö3-Radio bekannt geben.



Foto: ORF-MartinKraehler

Das ganze Team des Vorarlberger Blasmusikverbandes sagt: „Dankeschön für die großzügigen Spenden und das Dabeisein in Bregenz!“

Sabrina Ganahl ■



# Viel Musik und Emotionen für Hand in Hand

Am vierten Adventwochenende des letzten Jahres fand im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg ein großes Weihnachtsbenefizkonzert statt.

Der Musikverein Hittisau-Bolgenach lud gemeinsam mit dem Chor der Musikmittelschule Lingenau (Leitung: Ingrid Held) zu einem Musikerlebnis der besonderen Art ein. Durch dieses Projekt unterstützten sie den Bregenzerwälder Verein „Hand in Hand“ mit der stolzen Summe von 23.020 Euro.

Rund 180 Mitwirkende fanden sich auf der Bühne im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg ein, um gemeinsam für einen guten Zweck zu musizieren und zu singen. Das Publikum erwartete ein Konzert in besonderer und stimmungsvoller Atmosphäre mit vielen Emotionen. Der Musikverein Hittisau-Bolgenach und der Chor der Musikmittelschule Lingenau (Gesamtleitung: Kapellmeister Mathias Schmidt) verzauberten den Saal in eine große weihnachtliche Klangwolke.

Was gibt es Schöneres als das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt für

einen guten Zweck? Das bewiesen sämtliche Akteur\*innen auf das Deutlichste und gaben dem Weihnachtsfest in diesem Jahr einen ganz besonderen Sinn. Weihnachten ist ein Fest der Liebe und der Familie. Was liegt näher, als die stille Zeit dazu zu nutzen, jenen zu helfen, denen es nicht so gut geht.

Die Erlöse des Projekts kamen daher dem Bregenzerwälder Verein „Hand in Hand“ zugute – einer Gruppe von Frauen, die sich ehrenamtlich sozial engagieren und so unverschuldete Menschen in der Talschaft unterstützen. 2022 durfte sich der Verein über ein ganz besonderes Weihnachtsge-

schenk freuen: eine Spende im Wert von 23.020 Euro.

Wir freuen uns schon auf weitere karitative Aktionen des Musikvereines Hittisau-Bolgenach, der mit dieser Aktion gezeigt hat, dass unsere Musikkapellen ein großes Herz haben. ■



# Das karitative Herz der Wiener Blasmusik

Darüber, dass Blasmusik mehr ist als „nur“ Marschmusik, wurde schon oftmals berichtet. Ebenso über den einzigartigen Zusammenhalt von Musiker\*innen über Generationen hinweg, Blasmusik verbindet Jung und Alt. An dieser Stelle lohnt es sich aber, dieses „mehr als nur Marschmusik“ auch von einer anderen Seite zu betrachten. Werfen wir daher einen Blick auf den sozialen Zusammenhalt und das karitative Herz der Wiener Blasmusik.

## Gardemusik Wien

Bei der Gardemusik Wien – zweifellos eines der Aushängeschilder der österreichischen bzw. der Wiener Blasmusik – sind, neben den Repräsentationsaufgaben, die zahlreichen Konzerte ein fixer und viel beachteter Bestandteil im Wiener Kulturleben. Dazu kommt noch der soziale Gedanke, denn bei den Konzertveranstaltungen handelt es sich durchwegs um Benefizkonzerte. „Licht ins Dunkel“, „Rettet den Stephansdom“ und „Freispiel – Freiwillige für Kinder“ sind nur einige Beispiele, die in diesem Zusammenhang genannt werden können.

## Polizeimusik Wien

Richten wir nun den Scheinwerfer auf ein weiteres Spitzenorchester im Bundesland Wien: Besonders wichtig ist der Polizeimusik Wien die Unterstützung in Not geratener Kolleg\*innen sowie karitativer Institutionen, zum Beispiel „Licht ins Dunkel“.

Dabei werden Teile der Erlöse des Polizeiballs, aus Konzerten und dem Verkauf von Merchandisingartikeln wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Spendenaktion für die Ukraine war die Polizeimusik Wien schnell und unbürokratisch zur Stelle und arbeitete mit dem Flüchtlingsdienst der Dia-

konie und dem Österreichischen Roten Kreuz, Haus Erdberg, zusammen. Aber auch während der Corona-Pandemie waren Ideen und Möglichkeiten gefragt. So wie in den Jahren zuvor war es leider nicht möglich, dass der Landespolizeipräsident von Wien, Dr. Gerhard Pürstl, mit Kindern des SOS-Kinderdorfs ein vorweihnachtliches Fest in der Landespolizeidirektion feiert. Und so schnappte er sich vier Polizeimusiker, den Polizeibären „Tommy“ und Kinderpolizei-Geschenke und stattete einer Familie vom SOS-Kinderdorf einen Besuch in deren Garten ab. Diesem Beispiel folgten schließlich

bei etlichen anderen SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Wien weitere „Zaunkonzerte“ durch die Wiener Polizeimusiker\*innen. Diesem Konzept folgend, wurde von der Polizeimusik eine gehörige Portion Abwechslung in den Alltag der Bewohner\*innen von Seniorenwohnhäusern gebracht, die ganz besonders litten, da sie in dieser Zeit keine Besuche empfangen durften.

## Blasmusik

### Don Bosco Neuerberg

Gerade vor Weihnachten ist das Bewusstsein, dass es anderen Menschen nicht so gut geht, oft größer und die



Spendenbereitschaft – eindrucksvoller als zu anderen Zeiten. Gerade in den letzten Jahren mit Teuerung, Corona und Krieg spürten viele Menschen die gestiegenen Preise besonders. Die LeO-Aktion, welche 2009 gemeinsam von Caritas und einigen Pfarren ins Leben gerufen wurde, ist für die Blasmusik Don Bosco Neuerberg ein fixer Bestandteil ihres karitativen Engagements. Im Zuge der LeO-Aktion (Lebensmittel und Orientierung) werden gespendete Lebensmittel an armutsbetroffene Haushalte, in Kombination mit kostenloser Beratung, ausgegeben.

### MV Leopoldau

Für den Musikverein Leopoldau ist es eine schöne und jahrelange Tradition, den Weihnachtsmarkt der Pfarre Leopoldau musikalisch zu umrahmen. Dies gilt auch für die Gedenkfeier am Vorwärtsplatz, wo den verstorbenen Spielern und Funktionär\*innen des legendären ehemaligen Leopoldauer Fußballvereins „Vorwärts XXI“ gedacht wird. Neben Spielern, Funktionär\*innen und Fans des ehemaligen Fußballvereins nahmen auch Ehrengäste, Bezirksvorsteher Georg Papai und der Wiener Fußballpräsident Robert Sed-

lacek, an der Feier teil. Der Reinerlös derartiger Veranstaltungen wird karitativen Projekten gewidmet.

### Post und Telekom Musik Wien

Diese besondere Musikkapelle hat im Oktober 2022 ihr erstes Konzert nach der coronabedingten Pause im Muth, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, abgehalten. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang bleiben, dass das Orchester ukrainische Familien zu dieser Veranstaltung eingeladen hat. Diese bedankten sich schon nach den ersten Musikstücken mit Standing Ovations. Es war schön zu sehen, wie mit einfachen Mitteln, zum Beispiel einer Konzertkarte, ein Lächeln und viel Freude in das Gesicht von Menschen, die vor den kriegerischen Handlungen geflohen sind, gezaubert werden konnte.

### Großes Herz

Das karitative Herz bzw. der soziale Zusammenhalt der Wiener Blasmusik besteht allerdings nicht nur aus karitativen Aktivitäten in Geld oder Geldeswert:

Bei dem Projekt „Aller Anfang in einem neuen Land ist schwer – aber

Blasmusik verbindet“ bewies der **Musikverein Leopoldau** sein unermüdetes Engagement und seine soziale Kompetenz. Ein musikalischer Jugendlicher, welcher Ende Februar 2022 mit seiner Familie aus der Ukraine fliehen musste und nun eine Bleibe in Wien gefunden hat, wurde in die Gemeinschaft des Musikvereins vorbildlich aufgenommen. Der begeisterte Klarinetist ist so zu einem fixen Bestandteil des Jugendensembles und des Musikvereins geworden.

Und dann wäre auch noch das Beispiel einer jungen Iranerin beim **Blasmusikverein St. Georg Kagran** zu erwähnen. Die Musikerin – sie beherrscht fünf persische Musikinstrumente, welche sie alle in einem Frauenorchester zum Klingen brachte – ist von der österreichischen Blasmusik begeistert, hat beim Musikverein viele neue Freund\*innen gefunden und lernt sehr engagiert Tuba und Schlagwerk.

Abschließend sei positiv festgehalten: Die vielen genannten Beispiele zeigen eines – das soziale und karitative Herz der Wiener Blasmusik schlägt mehr als kräftig!

Michael Foltinowsky ■



# Unterinntaler Weihnachtsbläser

## Mit Musik Gutes tun

■ Seit einem Jahrzehnt stellen sich die Unterinntaler Weihnachtsbläser in den Dienst der guten Sache.

Mittlerweile hat sie fast schon Tradition, die alljährliche Weihnachts-CD der Unterinntaler Weihnachtsbläser. Seit zehn Jahren betreiben Peter Obrist aus Stans und Erwin Feiß aus Ampass dieses Projekt gemeinsam, um mit den Einnahmen Familien in Not sowie ausgewählte Projekte bzw. karitative Einrichtungen zu unterstützen. Im Lauf der Jahre ist aus der Besetzung ein eigener Verein geworden, der von vielen Musiker\*innen unterstützt wird. So schön die CDs auch immer werden, bleibt der Hintergrund doch ein ernster.

„Wir haben das Projekt gestartet, weil wir in unserem Umfeld Menschen haben, die mit Schicksalsschlägen konfrontiert wurden. Da wird einem dann schnell bewusst, dass man oft auf hohem Niveau jammert. Daher sind die CDs in gewisser Weise auch immer Projekte voller Dankbarkeit“, erklärt Peter Obrist, der über ein großes musikalisches Netzwerk verfügt und sich daher um die Produktion und die Kontaktaufnahme mit den Gruppen kümmert. Erwin Feiß ist für die Notenauswahl und die Zusammenstellung der CD verantwortlich.



Erwin Feiß (l.) und Peter Obrist im Tonstudio

### Luis

Auch heuer kommen die Einnahmen aus den verkauften CDs wieder einem guten Zweck zugute: Der fünfjährige Luis wurde mit einem seltenen Gendefekt geboren. Die kleine Veränderung auf dem neunten Chromosom äußert sich durch Epilepsie sowie eine geistige und körperliche Entwicklungsverzögerung. Er kann weder gehen noch sprechen. Aufgrund der Seltenheit seiner Krankheit gibt es keinerlei Erfahrungswerte, wie seine Entwicklung weitergehen wird. Luis ist trotzdem ein sehr fröhliches Kind, das gerne in Ge-

sellschaft ist und viel lacht. Der barrierefreie Umbau seines Elternhauses ist wichtig, um ihm den Alltag zu erleichtern.

### Eini losn ...

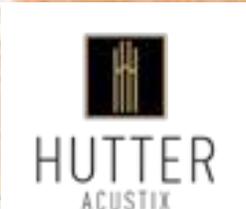
Die diesjährige Benefiz-CD trägt den Titel „Eini losn ...“. Auf ihr sind neben den Unterinntaler Weihnachtsbläsern auch Beiträge befreundeter Musiker\*innen, unter anderem von Franz Posch, zu hören. Ludwig Dornauer, die Stimme des ORF Tirol, steuert außerdem stimmungsvolle Texte bei. ■

### CD BESTELLEN

Tel. oder WhatsApp: **0676/48 51 1 51** | E-Mail: **peterobrist@ymail.com**  
**www.uwb-records.at**

Die CD kostet 18 Euro (exkl. 2 Euro Versand). Die Notensätze sind beim Musikverlag „Edition Rinner“ (office@edition-rinner.at) erhältlich.





# Wo fängt perfekte Akustik an?

Toller Sound im Probenraum – der Wunsch jeder Blasmusikkapelle.  
Der Weg dorthin beginnt im Idealfall VOR dem Spatenstich.

**Mit dem Orchester zu proben, heißt: Viele Instrumente klingen in einem Raum – und das größte Instrument von allen ist der Raum selbst. HUTTER ACUSTIX, oststeirische Familientischlerei und führender Experte für Raumakustik in Europa, hat bereits hunderte Probenräume, Konzertbühnen und Veranstaltungssäle klanglich optimiert und weiß: Der Weg zum perfekten Klang beginnt ganz am Anfang – bevor der erste Ziegelstein gemauert wird.**

Räume und ihre klanglichen Eigenschaften entscheiden darüber, ob wir uns wohlfühlen oder Stress empfinden, aufnahmefähig oder unkonzentriert sind, ob musikalische Darbietungen gelingen, das Zusammenspiel harmonisch wirkt und wie hoch der Kraftaufwand der Musizierenden letztlich ausfallen muss.

Hutter Acustix verschreibt sich dem Thema Raumakustik seit 30 Jahren und gestaltet Klangräume auf funktionell wie ästhetisch höchstem Level – egal, ob Thermen, Schulen, Kinos, Ho-

tels, Kulturzentren, Großraumbüros, spektakuläre High-End-Tonstudios, Konzertbühnen, Mehrzweckssäle oder Musik- bzw. Probensäle für Blasorchester. Zuletzt wurden Säle in Frantschach (Ktn.) und Hilbern (OÖ) sowie der neue Musikpavillon in Obertrum (Sbg.) realisiert, weitere Projekte in Illmitz (Bgl.), Pöls und Mautern (beide Stmk.) sind aktuell in Umsetzung.

Generell gilt: Natürlich lassen sich auch bestehende Räume akustisch optimieren bzw. sanieren, idealerweise setzt das Thema Raumakustik aber

frühzeitig dort ein, wo allererste Schritte gesetzt werden, sprich dort, wo der neue Probenraum erst auf dem Papier entsteht. Die Vorlaufzeiten (Standortsuche, Investitionen, Raumplanung etc.) solcher Projekte sind in der Regel lang – und gerade die Akustik ist DAS Basisthema, damit der Raum später bestmöglich funktioniert.

Lineare Akustik in Probenräumen sorgt für gutes Hören bzw. Musizieren, hebt die künstlerische Qualität und stärkt Kapellen in ihrer Entwicklung. Die Profis von Hutter Acustix stehen mit den wesentlichen Facts und Tipps gerne schon in der frühen Planungsphase zur Seite.

## Mobiler Probenraum für zu Hause

Perfekten Klang und zugleich Schallschutz bietet auch der jüngste Zuwachs im Firmenverbund von Hutter. Die STUDIOBOX – eine mobile Schallschutzkabine, die nicht nur bei vielen Musikschulen, Hörbuchverlagen und Universitäten im Einsatz steht, sondern auch zahlreichen Musiker\*innen als idealer Probenraum für zu Hause dient.



WERBUNG Fotos: HUTTER ACUSTIX

[www.hutter.co.at](http://www.hutter.co.at)

# SER REIHE VERGÄTTERUNG!

## Musik für den guten Zweck Benefizkonzerte der Militärmusik Niederösterreich

Als eine der neun Militärmusikkapellen von Österreich hat die Militärmusik Niederösterreich, neben den militärischen Festakten und Angelobungen, auch noch ein weiteres Standbein – Benefizkonzerte!

Was unsere Konzerte so besonders macht, ist nicht nur die Musik, sondern auch der wohlthätige Aspekt. Der gesamte Erlös aus unseren Veranstaltungen geht an gemeinnützige Organisationen und soziale Projekte, die eine Vielfalt von humanitären und sozialen Anliegen unterstützen. Allein in den letzten drei Jahren haben wir über 45 Konzerte abgehalten und damit zahlreiche Organisationen und Projekte unterstützt. Diese Benefizveranstaltungen haben nicht nur die Freude an der Musik gefördert, sondern auch tatsächlich Veränderungen in der Welt bewirkt.

Die Konzerte haben im Lauf der Zeit eine breite Palette von Projekten unterstützt, die einen bedeutenden Beitrag zu verschiedenen gesellschaftli-

chen und humanitären Anliegen leisten. Die Bandbreite reicht von der finanziellen Unterstützung bei der Restaurierung von historischen Kirchen bis zur Hilfe für bedürftige Familien in schwierigen Lebenssituationen. Darüber hinaus haben wir unser Engagement auch auf Umweltschutzorganisationen ausgeweitet, die sich für den Erhalt von Natur und Umwelt einsetzen. Nicht zu vergessen: Unsere musikalische Unterstützung erstreckte sich sogar bis zum Bau von Fischerbooten im Senegal, um den Menschen in dieser Region eine nachhaltige Lebensgrundlage zu bieten.

Unsere bisherige Erfahrung und unser Engagement haben uns gezeigt, dass die Verbindung von Musik und sozialer Verantwortung eine kraftvolle Mög-

lichkeit ist, positive Veränderungen in der Welt herbeizuführen. Doch wir haben noch größere Ziele vor Augen! Für das kommende Jahr haben wir bereits 15 weitere eindrucksvolle Benefizkonzerte geplant, die dazu beitragen werden, noch mehr Menschen in Not zu unterstützen und wichtige soziale Projekte zu fördern.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, bei jedem dieser Konzerte an unserer Seite zu sein. Dies ist nicht nur die Einladung zu einem musikalischen Erlebnis, sondern auch die Einladung, gemeinsam Gutes zu tun und positive Veränderungen zu bewirken.

Militärmusik Niederösterreich ■



Foto: X. Lahmer

**Der Wiener Blasmusikverband trauert um**



## Christian Bruner

■ Mit dem Tod von Christian Bruner verlor der Wiener Blasmusikverband einen Menschen, der sein Leben voll und ganz der Musik gewidmet hatte. 27 Jahre lang leitete er mit viel Herzblut und Erfolg die organisatorischen Geschicke des MV Rudolfsheim-Fünfhaus und die Ernennung zum Ehrenobmann unterstrich die große Wertschätzung seitens des Musikvereines. Seit dem Jahr 1990 war Bruner auch als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des Wiener Blasmusikverbandes tätig, zuletzt bis zum Beginn des Jahres 2016 als Landesschriftführer. Verlässlichkeit, Loyalität, Kompromissdenken und Ausgleich sind nur einige Wörter, die den Charakter dieses besonderen Menschen beschreiben. Christian Bruner wird der Blasmusik fehlen, seine ausgleichende und friedliebende Art soll uns allen als Vorbild gelten.



*Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.*

**Der Verband Südtiroler Musikkapellen trauert um**



## Meinhard Oberhauser

■ Am 20. Oktober ist Meinhard Oberhauser, Obmann-Stellvertreter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM), im Alter von 56 Jahren verstorben. Er wird als Mensch mit Humor beschrieben, der immer ein offenes Ohr und einen guten Rat parat hatte und sich bedingungslos für das Vereinsleben einsetzte.

„Meinzi“, wie er von Freund\*innen und Kolleg\*innen genannt wurde, war Obmann des VSM-Bezirksterzing (2013 – 2018) und seit 2019 Obmann-Stellvertreter im Landesverband. Er war Schlagzeuger der Bürgerkapelle Sterzing seit 1982, deren Obmann (1986 – 2000), seit 2015 deren Obmann-Stellvertreter bzw. Kassier: „Mit deinem Humor, deinem unermüdlichen Einsatz und dem einen oder anderen guten Kaffee hast du unseren Verein jahrelang geprägt“, schreibt die Bürgerkapelle in den Sozialen Medien.

Seit 2014 war Oberhauser zudem Präsident der Lebenshilfe Wipptal. Bereits davor hatte er sich im Vorstand für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen starkgemacht. Politisch engagierte er sich zuletzt für die Liste „Für Sterzing Wipptal“. Ruhe in Frieden, lieber Freund – DANKE für alles, besonders für das, was du für die Blasmusik in Südtirol getan hast.

Pepi Ploner  
VSM-Verbandsobmann



Erlebe die Perfektion!



Stefan Huber,  
„Kapelle So&So“,  
B-Tuba „497 Hagen“,  
F-Tuba 481 „Elektra“ und  
F-Tuba 1281 „Petruschka“



Florian Wielgosik,  
Orchestre Philharmonique  
de Monte-Carlo,  
B-Tuba „496 Hagen“ und  
F-Tuba 481 „Elektra“



Mathias Rauch,  
Innsbrucker Böhmisches -  
Das Original,  
Bariton 54L



Miraphone Tuba Quartett,  
Euphonium M5000, F-Tuba 281  
„Firebird“, F-Tuba 1281  
„Petruschka“ und C-Tuba 12915



[www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)

MIRAPHONE

## 20 Jahre im Zeichen der Jugend

Die Österreichische Blasmusikjugend feiert 2024 Jubiläum

Das Jahr 2004 war von großen Umbrüchen und Neuanfängen im Blasmusikverband (ÖBV) geprägt. Auch die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) als eigene Jugendorganisation wurde gegründet.

Den Impuls zu diesem Schritt gab der Artikel „Bundes-Jugendförderung“ von DDr. Manfred König im sogenannten „§-Recht-Eck“ der ÖBZ 6/2001, der die Möglichkeiten zur Jugendförderung durch die Zielsetzung des neuen Bundes-Jugendförderungsgesetzes darstellte.

Durch die Gründung der ÖBJ als eigene Jugendorganisation ergaben sich neue Förderungsmöglichkeiten für Blasmusiker\*innen bis zum Alter von 30 Jahren. Am 11. Juni 2004 fand die konstituierende Sitzung des Bundesjugendvorstandes der ÖBJ statt. Eine Geschäftsstelle in Spittal an der Drau (Kärnten) konnte eingerichtet werden. Karin Vierbauch ist seither Geschäftsführerin der ÖBJ und mittlerweile auch des ÖBV, der seit 2014 seinen Sitz ebenso in der gemeinsamen Bundesgeschäftsstelle hat. Der damalige Bundesjugendreferent war Hans Brunner, der sich noch heute sehr stark für die Förderung der Jugend einsetzt. Gemeinsam mit Stefanie Stückler (geb. Unterrieder), verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, kümmerten sie sich aktiv um die Jugendprojekte.

Seit 2004 ist die ÖBJ eine von über 50 Jugendorganisationen Österreichs, die Mitglieder der Bundesjugendvertretung sind. Diese besteht seit 2001 und ist eine gesetzlich verankerte Interes-



Der damalige Bundesjugendreferent Hans Brunner in der neuen Geschäftsstelle

senvertretung für Menschen im Alter von bis zu 30 Jahren.

### Der erste Jugendcorner

Im Gründungsjahr 2004 erschien erstmals der Jugendcorner in der Österreichischen Blasmusikzeitung (ÖBZ). Eigene Jugendseiten gab es aber tatsächlich schon früher unter dem Titel „Der junge Musikant“. So feiert im Grunde nicht nur die ÖBJ, sondern auch der Jugendcorner, der seither in jeder Aus-

gabe ein Teil der ÖBZ ist, ein rundes Jubiläum.

Die Jugendorganisation stellt für über 87.000 junge Blasmusiker\*innen aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein eine wesentliche Grundlage im Bereich der Entwicklung der musikalischen und sozialen Fähigkeiten dar. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat sich in der ÖBJ enorm viel getan. Stetig arbeitet der Bundesjugendvorstand mit seinem Team an Verbesserungen

# JUGEND CORNER

## „Österreichische Blasmusikjugend“ (ÖBJ)

**Die Jugendorganisation „Österreichische Blasmusikjugend“ (ÖBJ) stellt sich vor! In der ÖBZ bietet sie von nun an in jeder Ausgabe vier Seiten Jugendinhalte an.**

Seit April 2004 gehören alle unter 30-jährigen MusikerInnen des ÖBV einer Unterorganisation des Österreichischen Blasmusikverbandes an: Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) ist mit 80.832 Mitgliedern eine der größten Jugendorganisationen Österreichs. Am 18. September wurde in Spittal/Draa in Kärnten die Bundesgeschäftsstelle offiziell eröffnet.

Die Vorteile für euch als Mitglieder liegen auf der Hand:

- Als Jugendorganisation wird die ÖBJ finanziell durch das Bundesministerium gefördert. Dadurch können neue Projekte wie die Ausbildung zum diplomierten Jugendreferenten und die österreichischen Wettbewerbe für Jugendblasorchester auf Dauer finanziert werden.
- Weiters können neue Initiativen wie die Gründung eines nationalen Jugendblasorchesters und Wettbewerbe für Solisten durchgeführt werden. Auch bereits bestehende, gut funktionierende Einrichtungen wie der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ oder das JHLA können daraus einen Nutzen ziehen.
- Herausragende junge Musiker und Musikerinnen sollen verstärkt von internationalen Kontakten profitieren.
- Die Aktivitäten der Blasmusikjugend werden auch in den Bundesländern gefördert.
- Jugendgerechte Informationen auf den ÖBZ-Jugendseiten und auf der Jugendhomepage des Österreichischen Blasmusikverbandes halten euch am Laufenden!
- Zusätzlich erscheint dieses Jahr noch ein Mitteilungsblatt für alle Mitglieder der Blasmusikjugend.
- Für Jugendfragen stehen euch qualifizierte Ansprechpartner auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zur Verfügung.

**Eure Meinung ist uns wichtig!**  
Arbeitet selbst aktiv an den ÖBZ-Jugendseiten mit! Verbesserungsvorschläge, Leserbriefe und gewünschte Themen bitte an:

Österreichische Blasmusikjugend  
Öffentlichkeitsarbeit  
Stefanie Unterröder  
Schillerstraße 10  
9800 Spittal/Draa  
Mail: jugend@blasmusikat  
Telefon: 04762/36280  
Fax: 04762/36285  
Mobil: 0650/4010300

Von links zu rechts: Veronika (Geschäftsführerin), Mag. Hans Brunner (Blasmusikjugendreferent) und Stefanie Unterröder (Öffentlichkeitsarbeit) freuen sich um Jugendkontakte.

**Das Jungmusikerleistungsabzeichen erscheint im neuen Design.**

Für das Jungmusikerleistungsabzeichen wurde ein neues Design entworfen. Modern und jugendlich präsentieren sich die Abzeichen in Bronze, Silber und Gold. Auch das Musikerleistungsabzeichen ist optisch verändert. Passend dazu werden die dazugehörigen Urkunden grafisch umgestaltet.

Die neuen Abzeichen bekommt ihr bei:




ÖBZ 11/2004

Im Gründungsjahr 2004 erschien erstmals der Jugendcorner in der ÖBZ.

bzw. Weiterentwicklungen und setzt sich für die Interessen der jungen Blasmusiker\*innen ein. Neue Projekte werden umgesetzt, bestehende optimiert. Daher muss an dieser Stelle eines gesagt werden:

*DANKE an alle, die sich so für unsere Jugend einsetzen und so viel Herzblut und Engagement in die Jugendarbeit stecken!*

### DAS JUBILÄUMSJAHR

2024 warten viele Projekte und Veranstaltungen auf die Mitglieder der ÖBJ. Hier eine kleine Vorschau:

- **Österreichisches Blasmusikforum, 24. – 27. März 2024, CMA Ossiach (Kärnten), Jugendschwerpunkt ab Samstag, 23. März**

Beim Eröffnungskonzert werden die Gewinnerwerke des Kompositions-

wettbewerbs 2023 „NEUE LITERATUR FÜR JUGENDBLASORCHESTER“ von zwei Jugendblasorchestern aus Kärnten unter der musikalischen Leitung von Martin Fuchsberger präsentiert. Bereits am Vortag hat man die Möglichkeit, bei den Probearbeiten zu hospitieren. Die Musikvermittlungswerkstatt mit Sonja Wurm und BJRef.-Stv.in Katrin Fraiß deckt einen wichtigen Punkt der Jugendarbeit in Musikvereinen ab und richtet sich speziell

## ÖBJ – 20 Jahre im Zeichen der Jugend

Fortsetzung

an Jugendreferent\*innen und weitere Interessierte. Zudem konnten mit Jacob de Haan und Otto M. Schwarz zwei der populärsten Blasmusikkomponisten der Gegenwart engagiert werden.

*Die ÖBJ lädt recht herzlich zum Eröffnungskonzert inklusive eines feierlichen Festaktes ein!*

- **Blasmusikfest in Wien, 25. – 26. Mai 2024**

Matinéekonzert des JBO Landeck Wind, Bundessieger des elften Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbs, am 26. Mai 2024 im Arkadenhof Wien.

- **Bezirksjugendreferententag, 1. & 2. Juni 2024, Werfenweng (Salzburg)**

2024 veranstaltet die ÖBJ ein Wochenende für Bezirksjugendreferent\*innen sowie alle Interessierten aus den Be-

zirken, die sich als Multiplikator\*innen sehen. Dabei werden Workshops von namhaften Referent\*innen zu den Themen „Musikvermittlung – Konzepte und Kooperationen“, „Neue Jugendorchesterliteratur“, „Kinder- und Jugendschutz“, „Projektmanagement“ und „Handling von Sozialen Medien“ angeboten.

- **Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, 26. – 27. Oktober 2024, Salzburg**

Alle zwei Jahre wird rund um den Nationalfeiertag der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ veranstaltet. Sein Ziel ist die Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Kammermusikgruppen (zwei bis acht Personen) sowie die Hebung des Niveaus der Blasmusikkapellen. Zudem eignet sich der Wettbewerb ganz besonders zur Berufsorientierung junger Musiker\*innen.

### KURZ ERKLÄRT

**Die ÖBJ organisiert sich über folgende Gremien:**

Der **Bundesjugendvorstand** führt die Verwaltung und die Tagesgeschäfte der ÖBJ durch. Ihm gehören der Bundesjugendreferent, seine Stellvertreter\*innen, die Bundesjugendfinanzreferentin, der Präsident oder der Bundeskapellmeister an.

Die **Bundesjugendleitung** ist das Leitorgan der ÖBJ, das als eigene Jugendorganisation auf Basis des Bundes-Jugendförderungsgesetzes agiert. Sie setzt sich aus dem Bundesjugendvorstand, den Landesjugendreferent\*innen, dem ÖBV-Präsidenten, dem Bundeskapellmeister, dem Bundesschriftführer, der Bundesfinanzreferentin und dem Bundesmedienreferenten zusammen. Somit sind alle Bundesländer sowie die Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein darin vertreten.

### Literaturtipp des Monats

von Hans Brunner  
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



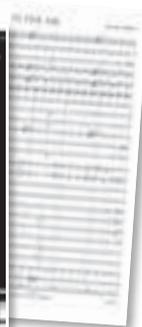
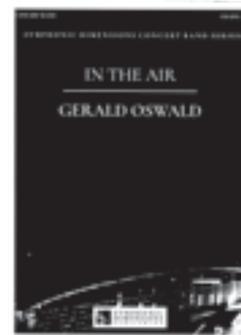
## In The Air

**Komponist:** Gerald Oswald | Steiermark  
**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester  
**Schwierigkeitsgrad:**  
Stufe EJ mit Wettbewerbsempfehlung  
**Verlag:** Symphonic Dimensions Publishing



Hörprobe auf YouTube

Die Komposition ist beschwingt, dynamisch, die Töne tanzen. Sie will keine Geschichte erzählen, sondern einen Zustand der Heiterkeit und der Leichtigkeit schaffen. Durch die schelmisch verspielten Motive drückt „In The Air“ etwas durchweg Fröhliches, Unbeschwertes, Positives aus. Das Stück wirkt wie eine leichte Brise, wie ein frischer Wind.



# Startschuss für Jugendarbeit im Verein

Es ist nie zu spät! So kann es gelingen!

„Welch großartiges Jugendkonzert! Ein super Filmeabend mit dem Nachwuchs im Musikheim! So ein abwechslungsreiches Musikferiencamp!“ Das sind alles Sätze, die man als Musikverein gerne in puncto Jugendarbeit – der Zukunft des Vereines – zu hören bekommt. Oder? Ohne Nachwuchs ist das aber schwierig, denn die Anzahl der Jungmusiker\*innen beträgt vielleicht – wie bei uns – NULL. Mit dieser Ausgangslage haben wir einen Leitfaden mit vier Bereichen entwickelt, um dem entgegenzuwirken.

## 1. Ausgangssituation analysieren

- Jugendentwicklung in den letzten beiden Perioden (6 Jahre)
- Gründe für diese Entwicklung  
Übertritt Verein? (Regelmäßige) Jugendaktivitäten?

## 2. Rahmenbedingungen abklären



### Einzugsgebiet

Demografische Probleme?



### Musikschule

Anmeldungen: Elementare Musikpädagogik?  
Blockflöte? Blasinstrumente? Schlagwerk?



### Musikverein

Räumlichkeiten? Nutzungszeiten? Leihinstrumente?

## 3. Öffentlichkeitsarbeit forcieren und ausbauen

- Kooperation mit Musikschule**  
Jugendblasorchester? Leihinstrumente? Bläserklasse?  
Instrumentenvorstellung? Projekte mit Verein?
- Kooperation mit Bildungseinrichtungen**  
Musikvermittlung in Volksschule/  
Kindergarten? Elterninformationsabend?
- Gemeindeauftritt**  
Ferienspiel? Familienkonzert? Mitmachaktionen?
- Medienauftritt**  
Social-Media-Team? Plattformen? Printmedien?  
Regelmäßiger Kontakt? Mitmachaktionen?

## 4. Jugendarbeit ab 2023: Konzepte für verschiedene Altersgruppen entwickeln

2,5 – 5 Jahre	Kooperation MuS, KiGa Musikvermittlung
6 – 10 Jahre	Kooperation MuS, VS Musikvermittlung Instrumentenvorstellung Elterninfoabend Bläserklasse
6 – 14 Jahre	Kooperation MS, MuS schuleigene Bläsergruppen Blasorchester mit Musikschüler*innen

Den Großteil dieser Fragen mussten auch wir mit „Nein“ oder „Nicht vorhanden“ beantworten. Wichtig ist es, dann abzuwägen, welche Option bei **welchem Aufwand welchen Ertrag** bringt, um effizient zu planen.

### Wie sah unsere Strategie aus?

Die wenigen aktuell vorhandenen Musikschüler\*innen wurden ab dem ersten Lernjahr persönlich zu einem wöchentlichen gemeinsamen Treffen eingeladen. Aus der anfänglichen Jugendgruppe formt sich nun bereits ein Jugendblasorchester.



### Zusätzliche Verbesserungen

- Instrumentenkarussell**  
für 5- bis 14-Jährige, Einladung der Musikschullehrpersonen und Fokus auf Blockflötenschüler\*innen und Elementare Musikpädagogik → Neuanmeldungen in der Musikschule auf Blasinstrumenten
- Leihinstrumente**  
mit Mietverträgen auch durch Vereinsmitglieder
- Regelmäßiges positives Erscheinungsbild in **(Sozialen) Medien**
- Mitwirken am **Ferienspiel der Gemeinde**

Die Jugendgruppe absolvierte im Rahmen des Ferienspiels ihren ersten Auftritt. Das schönste Feedback am Ende war: „So ein abwechslungsreiches Ferienspiel mit tollem Abschlusskonzert!“

Jennifer Schmucker  
Jugendreferentin der Musikkapelle Ernstbrunn (NÖ)



## 25. Ehrenpreis des Landeshauptmannes

■ Im Rahmen eines ORF-Frühschoppens, der musikalisch vom MV Deutschkreutz (Leitung: Thomas Loier) und von der Nationalpark-Musi gestaltet wurde, verlieh LObm. Peter Reichstädter gemeinsam mit LH-Stv. Astrid Eisenkopf am 5. November den Sonderpreis „Der Burgenländische Musikant 2023“, der an den MV Deutschkreutz ging. Der MV Deutschkreutz feierte heuer sein 50-jähriges Jubiläum und führte so-

gleich einen Obmannwechsel durch – Markus Reinfeld übergab an Andre Pogatsch.

Für die dreimalige Teilnahme an Marschmusikbewertungen in den Jahren 2018, 2019, 2022 wurden nach der Sendung der MV Pilgersdorf und die Bauernkapelle St. Georgen ausgezeichnet. Die Landesmarktender-Rolle wurde Gabriel Braun übergeben. Im Gespräch mit Michael Pimiskern erzählte LObm. Peter Reichstädter,

dass Alois Loidl den Ehrenpreis damals in Leben gerufen habe, um die Qualität der Blasmusik zu erhöhen. Es ist schön zu sehen, dass Blasmusik verbindet. Junge und erfahrene Musikant\*innen musizieren gemeinsam – bei keinem anderen Hobby ist diese Altersspannbreite möglich. Ebenfalls schön zu sehen ist, dass es noch nie so viele Anmeldungen für die Musikschulen wie in diesem Jahr gegeben hat – die Jugend ist unsere Zukunft.



## Der Blasmusikverband Neusiedl am See lud zum Ball ein

■ Am 14. Oktober lud der Blasmusikbezirk Neusiedl am See zum schon traditionell gewordenen Bezirksmusikantenball beim Karl-Wirt nach Winden am See ein. Süße Damenspenden von der Firma Hauswirt aus Kittsee sowie Willkommensschnäpschen und -liköre, ebenfalls aus Kittsee, traditionell aus der Marille gewonnen, waren bereitgestanden, ehe um 19.30 Uhr die ersten Gäste eintrafen. Nicht nur

zahlreiche Mitglieder der Musikvereine des Bezirkes besuchten den Ball, sondern auch die lokale Politikprominenz. Die Vertreter\*innen der lokalen Feuerwehr machten sich ebenfalls einen schönen Abend bei Blasmusik. Stimmungsvoll wurde die Ballnacht vom Musikverein Andau mit einem Platzkonzert eröffnet. Die Band „Bärenstark“ nutzte ihren Heimvorteil und sorgte für gute Unterhaltung mit

Tanzmusik bis in die Morgenstunden hinein. Das Highlight des Abends war die große Tombola. Die Vereine des Bezirkes sowie die Vertreter\*innen der Politik und die Mitglieder des Bezirksvorstands unterstützten die Tombola und stellten Preise bereit. Musik, Tanz und gute Unterhaltung ließen diese Ballnacht wie im Flug vergehen. Das weckt schon jetzt die Vorfreude auf das nächste Jahr.

## 11. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

■ Beim Jugendblasorchester-Wettbewerb messen sich vereinseigene und vereinsübergreifende Jugendblasorchester, Musikschulorchester sowie Auswahlorchester bundesweit miteinander. Die teilnehmenden Klangkörper treten je nach Altersdurchschnitt und Schwierigkeitsgrad des interpretierten Repertoires in den Stufen AJ bis EJ an. Dabei geben sie ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück zum Besten.

Am 28. Oktober fand dieser Wettbewerb heuer in Grafenegg statt.

Das Musikschulorchester Rechnitz-Großpetersdorf (Leitung: Ewald Preinsperger) erreichte mit 87,75 Punkten den dritten Platz.

*An dieser Stelle möchten wir recht herzlich zu diesem Erfolg gratulieren und uns bei allen Mitwirkenden bedanken.*



Wir gratulieren dem Musikschulorchester Rechnitz-Großpetersdorf (Leitung: Ewald Preinsperger) zum hervorragenden dritten Platz.



Erlebe die Perfektion!



Michael Klostermann  
Tenorist, Komponist und  
Kapellmeister des Blasorchesters  
„Klostermanns Musikanten“



Elisabeth Fessler,  
HARMONIC BRASS,  
B Trompete M3050 und  
B Flügelhorn 24R



Quatuor Ellius,  
Euphonium M5000, Euphonium  
M5050 „Ambassador“, F-Tuba  
481C „Elektra“ und C-Tuba 12915



Harald Kobler,  
Innsbrucker Böhmische -  
Das Original,  
Bariton 54L

M I R A P H O N E



[www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)



ÖSTERREICHISCHE  
**BLASMUSIK**  
*Zeitung*

**Das führende Magazin  
der Blasmusik in Österreich**

Kontakt für Abo und Anzeigen: tuba-musikverlag gmbh  
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187  
Tel. 05/7101-220 | [office@tuba-musikverlag.at](mailto:office@tuba-musikverlag.at)

## Blasmusik verbindet

Am 15. Oktober fand in St. Jakob im Rosental die Bezirksveranstaltung „Blasmusik verbindet“ statt. Diesmal wurde der sogenannte Jahresausklang des Bezirkes Villach vom Kelag Blasorchester unter Obfrau Corinna Petutschnig organisiert und durchgeführt. Bei den Konzerten der Mitgliedskapellen, immer zwei Vereine gemeinsam, kam wirklich Stimmung auf. Es war ein sehr abwechslungsreiches Programm, welches dargeboten wurde. Das Highlight des Abends war dann aber sicherlich das Gesamtspiel aller anwesenden Musiker\*innen, bei dem diesmal auf moderne Musik gesetzt wurde. So wurde zum Beispiel das Stück „Unsere Reise“ von der Schweizer Gruppe „Fäschtbänkler“ gespielt, von Marius Egger (Kelag Blasorchester), Mario Glant-



schnig (Bergkapelle Bad Bleiberg) und Gerald Winkler (Werkskapelle Knauf Ceiling Solutions Ferndorf) mit Gesang veredelt.

Alles in allem war es wieder ein gelungener Abend von der Blasmusik für die Blasmusik des Bezirkes Villach.

## Konzerte im Landhaushof

Seit mehr als 30 Jahren finden in den Sommermonaten die Konzerte im Landhaushof statt. Dabei präsentieren sich einmal pro Woche Blasmusikvereine aus Klagenfurt und Umgebung im Klagenfurter Landhaushof. Das herrliche Ambiente des Traditionsortes, kombiniert mit sommerlicher Abendstimmung, machen diese Konzertreihe besonders einzigartig.

In diesem Jahr nahmen teil: MV Grafenstein, Polizeimusik Kärnten, EMV-Stadtkapelle St. Veit an der Glan, Militärmusik Kärnten, Post und Telekom Musik Kärnten und Kolpingmusik Klagenfurt. Jeder Musikverein legte unterschiedliche Schwerpunkte in der Programmgestaltung. So war wieder die ganze Vielfalt der Blasmusikliteratur vertreten. Insgesamt besuchten rund

2.000 Gäste die Konzerte. Die Veranstaltung war somit auch dieses Jahr eine besonders schöne Visitenkarte der Blasmusik.

### Perfekt präsentiert

Der Organisator der Konzertreihe ist der Blasmusikbezirk Klagenfurt mit Bezirksobmann Mag. Berndt Ewinger an der Spitze. „Die Konzerte im Landhaushof sind unsere wichtigste Blasmusikveranstaltung im Bezirk. Wir können hier die musikalische Vielfalt unserer Vereine perfekt präsentieren – und das bei freiem Eintritt für die Gäste. Die Konzerte sind sowohl bei den Besucher\*innen als auch bei den Musikvereinen gleichermaßen beliebt. Ein Konzert im Herzen der Landeshauptstadt – an einem solchen Traditionsort zu spielen, ist einfach etwas Besonderes. Wir freuen uns daher sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder die Blasmusik perfekt präsentieren konnten“, betont Ewinger.





## Großes Blasmusiktreffen beim 60-Jahre-Jubiläum der Schlosskapelle Neuhaus

Die Schlosskapelle Neuhaus aus dem Bezirk Völkermarkt in Kärnten feierte am 9. und 10. September ihr 60-jähriges Bestehen. In diesem Rahmen wurde auch zu einem großen Blasmusiktreffen eingeladen. So versammelten sich auf dem Neuhauser Dorfplatz Kapellen aus den Bezirken Völkermarkt und Wolfsberg, mit der Trachtenkapelle Sieding auch die langjährige Partnerkapelle aus Niederösterreich.

Tags zuvor veranstaltete die Schlosskapelle Neuhaus ein internationales Blasmusiktreffen. Dabei besuchten die Kärntner Kapelle zwei Partnervereine aus Loče und Šentjanž (Slowenien). Diese internationale Partnerschaft wird bereits seit Jahrzehnten gepflegt.



So findet jährlich abwechselnd ein Treffen in den drei Heimatgemeinden der Vereine statt.



**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

**Lechner**

**ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN**

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

## Tag der Jugendreferent\*innen in Niederösterreich

Am 14. Oktober fand der erste Tag der niederösterreichischen Jugendreferent\*innen in Retz statt.

Insgesamt nutzten mehr als 150 motivierte Teilnehmer\*innen dieses Angebot und konnten sich bei diversen Workshops weiterbilden bzw. Inputs mitnehmen. Zusätzlich wurde das eine oder andere Netzwerk in Sachen Blasmusikszene aufgebaut.

Folgende Workshops wurden angeboten:

- Treffpunkt Bläserklasse – Harald Schuh
- Schnupperdirigieren – Daniel Muck
- Musikspiele für Ferienspiel & Co – Anna Haschke
- Notwendigkeit „Musik in kleinen Gruppen“ für den Musikverein – Harald Schuh

- Musikvermittlung in der Blasmusik – Sonja Wurm
- Nachwuchs-, Jugend- und Elternarbeit – Sonja Wurm

Neben den vielen Informationen kamen der Austausch und die Zeit für Vernetzung unter den Teilnehmer\*innen nicht zu kurz. Das Feedback war großartig. Die Vertiefung bzw. Fortsetzung dieses Fortbildungstages ist bereits in Planung.



Mehr als 150 motivierte Teilnehmer\*innen nutzten den Tag der Jugendreferent\*innen in Retz zur Weiterbildung und zum Netzwerken.



## Seminare des NÖBV im Herbst: Teilnehmerrekord

Musik in Bewegung erhielt in den letzten Jahren einen ambitionierteren und qualitativeren Stellenwert. Diesen Trend konnten wir auch bei den Teilnehmerzahlen der diesjährigen Herbstkurse „Grundkurs der Stabführer\*innen“ und der Marketender\*innen-Seminare sichtlich merken. Waren es in den letzten Jahren beim Stabführer\*innen-Grundkurs, in dem es um das Sammeln erster Erfahrungen, also um die Basics der Stabführung geht, als auch bei der dazu konzipierte Fortsetzung für bereits erfahrenere Stabführer\*innen ziemlich

konstant 50 bis 55 Teilnehmer\*innen (Teil 1: 35, Teil 2: 20), nahmen heuer unfassbare 90 Stabführer\*innen (Teil 1: 57, Teil 2: 33) am gesamten Grundkurs teil. Auch das seit fast 20 Jahren stattfindende und von Landesobmann-Stellvertreter Gerhard Schnabl geleitete Marketender\*innen-Seminar konnte heuer mit 33 Teilnehmer\*innen eine sehr hohen Teilnehmerzahl aufweisen.

Bei dem bereits im Vorjahr mit acht Marketenderinnen gestarteten Projekt „Die Fortsetzung“ durften wir heu-

er schon 23 Damen und zwei Herren begrüßen. Sie konnten ihr Wissen im Bereich der Schnapsbrennerei vertiefen, erlangten neue (Abfallen, Aufmarschieren und Große Wende) und intensivierten bereits bekannte Marschierelemente. Zudem sammelten sie durch eine Stylistin Tipps und Tricks für Make-up.

Ein herzliches Danke gilt allen Referent\*innen und den Teilnehmer\*innen der Seminare, die auch heuer zu einem gelungenen Musik-in-Bewegung-Herbst beigetragen haben.



## Weisenblasen und Jubiläumskonzert der BAG Gmünd

Am 16. September wurde in der Gemeinde Moorbach Harbach das Weisenblasen der BAG Gmünd durchgeführt. Musiziert wurde als besonderes Highlight vom Gipfel des Hirschens teins in der Katastralgemeinde Hirsch enwies im Rahmen vom Grätzlsfest. Es musizierten zehn Musikgruppen aus der BAG Gmünd.

### 50 Jahre BAG Gmünd

Die BAG Gmünd feierte ihr 50-Jahre-Bestandsjubiläum am 30. September mit einem Festkonzert in Litschau, ge-

staltet vom Bezirksorchester der BAG Gmünd. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Josef Ulrich, Dmitri Schostakowitsch, Gustav Holst, Marcel Peeters, Rossano Galante, Jerry Goldsmith und Phil Collins. Zwei besondere Kompositionen von Bezirkskapellmeister Stefan Grübl waren auch dabei: „Choral for a Friend“ und „Together in Harmony“, das für das Jubiläumskonzert komponiert wurde. Die Grundlage dafür war die Tonfolge BAG-GD, welche im Lauf des Stückes unterschiedlich verarbeitet wurde. Als



Orchesterleiter fungierte Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Martin Kaburek, da Bezirkskapellmeister Stefan Grübl leider krank wurde.

Fotos: Hohenbichler, Hans Krallceck

## JBK Fladnitztal feiert 30-jähriges Jubiläum

Nach dreijähriger Verzögerung konnte die Jugendblaskapelle Fladnitztal am letzten Septemberwochenende endlich ihr großes Jubiläum feiern.



Im Zuge ihres Bezirksmusikfestes in Oberwölbling richtete man auch die Marschmusikbewertung der BAG St. Pölten aus, an der insgesamt 17 Musikkapellen teilnahmen. Am Samstagnachmittag stellten die Vereine ihr Können in den Wertungsstufen A bis E unter Beweis. Als Abschluss der Bewertung fand auf dem Wölbling Kirchplatz noch das Großkonzert statt, bei dem nicht nur musiziert,

sondern auch gesungen wurde. Einen fulminanten Ausklang nahm der Samstag dann im angrenzenden Festzelt, wo ein Dämmerchoppen mit der Dunkelsteiner Blasmusik stattfand und anschließend noch Ybbstola Blech für großartige Stimmung sorgte. Gemeinsam feierten dort die Musiker\*innen ihre tollen Wertungsergebnisse und stießen mit der Jugendblaskapelle Fladnitztal auf ihr Jubiläum an. Der Sonntag lief mit einem Frühschoppen der Musikkapelle Bischofwiesen – der Partnerkapelle aus Bayern – und der Stadtkapelle Wilhelmsburg etwas ruhiger, aber nicht weniger stimmungsvoll ab.

## 90. Geburtstag von Josef Rosenberger

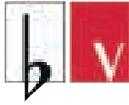
Josef Rosenberger, Gründungsmitglied und langjähriger Stabführer der Stadtkapelle Krens, feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar nimmt noch heute stets an Veranstaltungen der Stadtkapelle teil und ist hinter den Kulissen als helfende Hand aktiv. Da er aber auch bei anderen Kapellen tätig war, gratulierten neben der Stadt-

kapelle Krens die Weinlandkapelle Rohrendorf und die Feuerwehrkapelle Rohrendorf. Selbstverständlich griff der Jubilar selbst zum Taktstock, um einen Marsch zu dirigieren. Die Stadtkapelle Krens wünscht nochmals alles Gute – vor allem Gesundheit, und noch viele schöne Stunden mit der Blasmusik.

Herbert Seif



Josef Rosenberger beim Ständchen mit den aufmarschierenden Musikkapellen.



## Generalversammlung in Bad Schallerbach

### ■ Ehrungen für OÖBV-Präsident a. D. und Ehrenbezirksobmann Kons. Ing. Alfred Lugstein

Am 15. Oktober fand die 33. Generalversammlung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes mit der Neuwahl der Landesleitung im Atrium Bad Schallerbach statt.

Im Zuge der Neuwahl verabschiedete sich Kons. Ing. Alfred Lugstein (MM Timelkam) als Präsident des größten Dachverbandes in Oberösterreich und überreichte das Zepter Mag. Hermann Pumberger (MMK Haag am Hausruck).

Lugstein war von 2011 bis 2023 als (Vize-)Präsident in der Landesleitung aktiv. Von 1997 bis 2021 unterstützte er den größten oberösterreichischen Blasmusikbezirk Vöcklabruck als Obmann und Obmann-Stellvertreter. 2021 wurde er bei seinem Ausscheiden zum Ehrenobmann ernannt. Nach wie vor ist er leidenschaftlicher Tenorist der Marktmusik Timelkam, Sänger



Alfred Lugstein (4. v. l.) und weitere Ausgezeichnete bei der Generalversammlung

im Chor und Gitarrist bei privaten Veranstaltungen. Dank seiner unermüdlischen Tätigkeiten für und um die Blasmusik wurde er bei der Generalversammlung mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich

sowie dem Goldenen Verdienstkreuz des ÖBV ausgezeichnet. Die OÖBV-Bezirksleitung von Vöcklabruck sowie die Musikkapellen gratulieren sehr herzlich zu den verdienten Auszeichnungen!



### Die neue Landesleitung

**Kniend (v. l.):** Silvia Mühlböck, Doris Pamer, Evelyne Leeb, Stefan Spiele (alle Jugend), Martin Mühlbacher (Medien); stehend (v. l.): Nico Sperl, Franz Wolfschwenger (Stabführer-Stellvertreter), Roland Fellner (Vizepräsident), Johann Handlbauer (Finanzreferent-Stellvertreter), Hermann Pumberger (Präsident), Gerhard Dopler (Stabführer), Martina Hipfl (Finanzreferentin), Katrin Bointner (Vizepräsidentin), Karl Pühretmair (Vizepräsidentin), Regina Mairinger (Schriftführerin), Christian Weixlbaumer (EDV-Referent-Stellvertreter), Günther Reisegger (Kapellmeister), Thomas Asanger (Kapellmeister-Stellvertreter), Franz Jungwirth (EDV-Referent)

# Der Traum eines österreichischen Reservisten

■ Inszenierte Aufführung im Kaiserpark Bad Ischl

Im Rahmen der Sonderausstellung „Glanz und Gloria – k. u. k. Uniformen aus der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums“ lud die Oberösterreichische Landes-Kultur GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem regionalen Vereinswesen am 18. August zur inszenierten Aufführung des großen Tongemäldes „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von Carl Michael Ziehrer in das stimmungsvolle Ambiente des Kaiserparks Bad Ischl ein.



## Walter Baldinger

Die Idee zu dieser Aufführung kam einmal mehr von Walter Baldinger, der im Besonderen auch die Gesamtleitung innehatte. Als Bezirkskapellmeister von Oberösterreichs größtem Musikbezirk Vöcklabruck sowie als langjähriger Kapellmeister, Lehrer im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk (unter anderem in der Kapellmeister\*innen-Ausbildung) und Assistent der kaufmännischen Geschäftsführung der Oberösterreichischen Landes-Kultur GmbH setzt er unermüdlich kulturelle bzw. blasmusikalische Akzente, ist er eine wichtige Anlaufstelle, eine zentrale Führungskraft, ein ausgezeichneter Mentor und ein überzeugter Ehrenamtsträger. Kultur und Ehrenamt zu leben sowie viele Menschen dafür zu begeistern, ist stetig seine Devise.

Mehr als 250 ehrenamtliche Darsteller\*innen und Musiker\*innen aus Traditionsvereinen sowie Blasorchestern (allen voran aus der Stadt Bad Ischl sowie den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck) erzählten den rund 2.000 Besucher\*innen auf hörens- bzw. sehenswerte Weise die Geschichte eines Dorfschmiedes, der nach einem arbeitsreichen Tag einschläft und im Traum seine Soldatenzeit mit all ihrem Glanz und Manöverzauber erlebt.

Die musikalische Leitung dieses unvergesslichen Sommerabends lag in den Händen des Gmunder Bezirkskapellmeisters Hannes Doblmaier. Die ausgerückten Truppen kommandierte Johann Huemer. Als Sprecher fungierte kein geringerer als OÖBV-Präsident a. D. Kons. Ing. Alfred Lugschein.

**SUPER HORN**

**JOE PINKL**

Neue Unterrichtsliteratur  
von Joe Pinkl für Horn in F

Bestell-Nr.: S130

[www.tuba-musikverlag.at](http://www.tuba-musikverlag.at)

## Konzert des Flachgauer Bezirksorchesters

■ Alle zwei Jahre formiert der Flachgau, der nördlichste und musikkapellenreichste Gau in Salzburg, ein großes Orchester mit Musiker\*innen aus den verschiedenen Musikkapellen. In einer sehr kurzen Probenphase wurde mit viel Engagement ein großartiges Programm einstudiert. Das 83-köpfige

Auswahlorchester wurde schon zum zweiten Mal vom bekannten Komponisten Fritz Neuböck dirigiert. Am 25. Oktober fand der Konzertabend in der Gerhard-Dorfinger-Halle in Straßwalchen statt. Der Saal war prall gefüllt. Es mussten noch zusätzliche Sessel und Bierbänke für die vielen Besucher\*innen gebracht werden.

Ein Highlight des Abends war die Uraufführung des Auftragswerkes „Die Sage vom kalten Birnbaum“, anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Flachgauer Blasmusikverbandes von Fritz Neuböck komponiert.

Er vertonte in diesem Stück eine alte Hochfelder Sage, welche von Geiz und Nächstenliebe handelt – ein noch heute sehr aktuelles Thema.

Ein weiterer Höhepunkt war die Darbietung des Stücks „Willinelle“ von der Solistin Margreth Nußdorfer. Sie ist gebürtige Bergheimerin und spielte bereits in vielen namhaften Orchestern wie der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

Das Publikum war von dem Klangkörper und den dargebotenen Klängen tief beeindruckt. Blasmusik einmal etwas anders zu erleben, das hat dieser Konzertabend definitiv geschafft. Aber vor allem das gemeinsame Musizieren mit Musiker\*innen anderer Flachgauer Musikkapellen und die dadurch entstandenen Freundschaften sind für alle Beteiligten von besonderer Bedeutung!



## Fulminantes Premierenkonzert

■ Am 31. Oktober fand im Ferry Porsche Congress Center das viel bejubelte Premierenkonzert des neu gegründeten Orchesters „Musikum WINDS Pinzgau“ statt. 68 Musiker\*innen aus 18 verschiedenen Pinzgauer Musikkapellen bildeten ein einzigartiges Be-

zirksjugendorchester. Die Musiker\*innen sind 14 bis 30 Jahre alt und meist Schüler\*innen des Musikum. Dieses symphonische Blasorchester formierte sich unter der organisatorischen und künstlerischen Leitung von Wolfgang Schwabl das erste Mal. Es präsentierte

an diesem Abend das glanzvolle Ergebnis einer kurzen, aber sehr intensiven Probenphase. In nur fünf Gesamtproben wurde das anspruchsvolle Programm einstudiert: Blasmusikliteratur für symphonisches Blasorchester, darunter Werke

von Alfred Reed, Eric Whitacre, Hermann Pallhuber und Gerhard Hatner. Die Höhepunkte waren das Solostück „Saxpack“ von Otto M. Schwarz, welches von Luise Stöckl auf dem Saxophon zum Besten gegeben wurde, und „Farmer’s Tuba“ von Viera Blech, das von Ralph Buchholzer eindrucksvoll gespielt wurde. Mit spürbarer Freude und Begeisterung musizierte das Orchester für die knapp 500 Besucher\*innen, darunter viele Ehrengäste aus Politik und dem Blasmusikwesen Salzburgs.

Das grandios dargebrachte Konzertprogramm und der gelungene Abend spiegeln die hohe Qualität der heimischen Blasmusikszene wider und unterstreichen die Bedeutung sowie die Wichtigkeit der professionellen Musikausbildung durch das Musikum Salzburg.





## Die Musikkapelle der Steirischen Standesbeamt\*innen

■ In Österreich sind Standesbeamt\*innen überregional in einem Fachverband und je Bundesland in Landesleitungen organisiert. Als österreichweit einzigartige Besonderheit „leitet“ sich die Landesleitung Steiermark eine eigene Musikkapelle: Sie besteht aus aktiven und bereits pensionierten Standesbeamt\*innen aus der gesamten Steiermark und umrahmt mit ihrem musikalischen Leiter Kpm. Andreas Schwab die jährliche Standesamtslandesfachtagung. Die Musiker\*innen treffen sich am Vorabend der Tagung zu einer Probe und empfangen die Teilnehmer\*innen mit einem Frühstückprogramm am ersten Tag der Tagung. Am zweiten Tagungstag folgt traditionell der Morgengruß an das gastgebende Gemeindeoberhaupt, auch die Kameradschaftspflege kommt nicht zu kurz.

Hannes Urstöger



Besondere Höhepunkte in der Geschichte der Musikkapelle waren unter anderem die Eröffnung der Bundesfachtagung der österreichischen Standesbeamt\*innen und der musikalische Auftakt einer Standesamtsfachtagung im benachbarten Ausland.

## Klangwolke im Stift Rein

■ Zum Stiftertag des Stiftes Rein wird jedes Jahr am Nationalfeiertag der Gründer Markgraf Leopold mit einem eigens für ihn komponierten Werk aus der Feder des ehemaligen Militärkapellmeisters Rudolf Bodingbauer bejubelt. Im Wechsel werden Jahr für Jahr Musikbezirke aus der ganzen Steiermark mit der Aufführung dieses mehrsätzigen Stückes betraut. Stellvertretend für den MB Liezen musizierten heuer der MV Ardning, der EMV Selzthal und der MV Wörschach unter der musikalischen Leitung von Martin Eckmann.

Diese Zusammenarbeit stand unter dem Zeichen des Gedenkens an zwei äußerst verdiente, leider in den letzten beiden Jahren verstorbene Musikkameraden: die gebürtigen Wörschacher Klaus Lemmerer und Gernot Wechsler. Sie waren in mehreren Musikverei-

nen aktiv. Durch diese besondere Zusammenarbeit und die daraus entstandene Klangpracht wollten die mitwirkenden Musiker\*innen ihrer gedenken. Um auch den Mitfiebernden in der Heimat die Chance zu geben, diesen fulminanten Klängen zu lauschen, gab es zudem am Sonntag vor dem Nationalfeiertag eine öffentliche Generalprobe in der Form einer Messgestaltung und einer anschließenden Aufführung des Stückes „Markgraf Leopold“ in der Stiftskirche Admont.

Martin Eckmann



Das Kloster Rein wurde im Jahr 1129 von Markgraf Leopold dem Starken aus dem Geschlecht der Traungauer gegründet.



## Klangwolke der steirischen Einsatzorganisationen

■ Jedes Jahr vor dem Nationalfeiertag findet die gemeinsame Flaggenparade der steirischen Einsatzorganisationen unter der Mitwirkung dreier Vertreter des Steirischen Blasmusikverbandes gewöhnlich auf dem Grazer Hauptplatz statt. Heuer wurde sie wegen des 50-Jahre-Jubiläums der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark an den Standort der Feuerwehrscheule in Lebring verlegt. In seiner Festrede be-

tonte LH Christopher Drexler die zentrale Rolle von Einsatz-, Blaulicht- und Rettungsorganisationen in unserem Leben. Egal, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich – sie sind für die Menschen jederzeit da. Für die musikalische Umrahmung der Flaggenparade sorgten drei Musikkapellen, die zwischen Ehrenamt und Einsatzorganisation anzusiedeln sind: die Feuerwehrmusik Eisbach-Rein (Kpm. Ewald Schacherl) aus

dem MB Graz-Nord, die Polizeimusik Steiermark (Kpm. Christoph Grill) und die Militärmusik Steiermark (MilKpm. Hannes Lackner) aus dem MB Graz-Stadt. Die drei Klangkörper eint nicht nur die Liebe zur Musik, sondern auch eine über den Beruf hinausgehende Berufung, wobei die Militär- bzw. Polizeimusiker\*innen aus ihr sogar einen Beruf gemacht haben.

*Elke Höfler*

## Zwei Musikvereine und die Musikschule unter einem neuen Dach!

■ Zwei Musikvereine in einem Ort sind selten, zwei Probensäle unter einem Dach umso mehr. In Eggersdorf wurde für knapp 500 musikbegeisterte Menschen ein neues Haus der Verei-

ne geschaffen. Mit dieser Einrichtung erhalten die beiden Musikvereine Rabnitztal-Eggersdorf und Eggersdorf, die örtliche Musikschule und ein Chor ein neues Zuhause. Eine Besonderheit im

Haus der Vereine sind die beiden Probensäle. Dort proben am Freitag die beiden Musikvereine. Unter der Woche werden sie von der Musikschule und dem Chor genutzt. Synergien zu schaffen, war eines der obersten Ziele bei der Planung. Ein ganz persönliches Platzerl schuf sich jeder Musikverein mit seinem selbst gestalteten sowie selbst finanzierten Sozialraum.

Bei der großen Eröffnung am Sonntag (Mitte Oktober) war LH Christopher Drexler anwesend. Vonseiten des Steirischen Blasmusikverbandes konnten LObm.-Stv. Richard Schmid und Bez.-Obm. Veit Winkler begrüßt werden.

Die beiden Musikvereine und die Musikschule sind der Gemeinde Eggersdorf sehr dankbar, dass dieses großartige Projekt umgesetzt wurde. In diesem modernen neuen Haus gibt es nun viele Möglichkeiten, Musik zu erlernen und zu erleben, aber auch die Pflege der Kameradschaft wird großgeschrieben. (Blas-)Musik lebt. Das spürt man dort ganz besonders.

*Renate Friedl*



Die beiden Musikvereine vor dem neuen Gebäude (MV Rabnitztal-Eggersdorf und MV Eggersdorf)



## Herbstzeit ist Ehrungszeit!

**Verdiente langjährige Mitglieder der Tiroler Musikkapellen wurden im Rahmen des traditionellen Ehrungstages ausgezeichnet. Am Nationalfeiertag wurden die Blasmusikpreise 2023 verliehen.**

Sie engagieren sich jahrzehntelang als Musiker\*innen bzw. übernehmen als Funktionär\*innen Verantwortung in den Kapellen: 73 verdiente Mitglieder der Tiroler Musikkapellen wurden heuer im Rahmen des Ehrungstages des Blasmusikverbandes im Haus der Musik in Innsbruck ausgezeichnet. Neben Verbandspräsident Günther Platter und Landesobmann Elmar Juen ließ es sich auch Landeshauptmann Anton Mattle nicht nehmen, den Geehrten persönlich zu gratulieren und für ihr Engagement zu danken.

### Blasmusikpreis 2023

Nach langjähriger Pause konnte heuer der Blasmusikpreis wieder im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag auf dem Landhausplatz in Innsbruck überreicht werden. Er wird vom Land Tirol und dem Blasmusikverband Tirol jährlich in drei Kategorien vergeben. Heuer durften sich die Musikkapelle Arzl im Pitztal (Blasmusikpreis in der Kategorie I für Kapellen in der Stufe A/B), die Musikkapelle Huben im Ötztal (Blasmusikpreis in der Kategorie II für Kapellen in der Stufe C/D) und das Jugendblasorchester der BMK St. Margarethen über die Preise, die jeweils mit 2.500 Euro dotiert sind, freuen.

Judith Haaser

*Wir gratulieren allen Ausgezeichneten ganz herzlich und danken für ihr Engagement!*



Musikkapelle Arzl im Pitztal



Musikkapelle Huben im Ötztal



Jugendblasorchester der BMK St. Margarethen

**Blasmusikbezirksleitung Bludenz**

## Neuwahl der Blasmusikbezirksfunktionär\*innen

■ Bei der diesjährigen Blasmusikbezirksversammlung wurde die Neuwahl der Blasmusikbezirksleitung durchgeführt.

Jasmine Studer legte ihr Amt als Bezirksjugendreferentin zurück. Für ihre geleistete Arbeit der gut organisierten Jungbläserseminare bzw. Jugendreferententage sei ihr herzlichst gedankt.

*Kordula Ritsch*

**Die neugewählte Blasmusikbezirksleitung:**

- Bezirksobmann: Paul Dünser, MV St. Gerold
- Bezirksobmann-Stellvertreter: Walter Knapp, HM Dalaas
- Bezirksschriefführerin: Mag. Daniela Vonbun, BMV Nenzing
- Bezirksfinanzreferentin: Lisa Maria Frei, SHM Nüziders
- Bezirkskapellmeister: Johannes Stross, HM Bürs
- Bezirkskapellmeister-Stellvertreter: Martin Pfeffer
- Bezirksstabführer: Manfred Domig, TK Fontanella
- Bezirksjugendreferentin: Christina Jenny, Fraßenecho Raggal
- Bezirksjugendreferentin-Stellvertreterin: Sandra Tschernitz, MV Braz
- Bezirksmedienreferentin: Kordula Ritsch, SHM Nüziders
- Bezirksbeirät\*innen: Doris Tagwerker, STM Bludenz; Andreas Grabner, HM Bürs



Foto: EBezKpm Helmut Schuler

## **ORF** Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
 „Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
 „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag,  
 jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,  
 Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,  
 Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ –  
 Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
 Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich –  
 jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr,  
 Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und  
 Hermann Pumberger

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur,  
 vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder  
 „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv  
 Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg  
 Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühschoppen“ aus den Bundesländern  
 Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“  
 Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch,  
 Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und  
 Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:  
 „Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:  
 „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,  
 Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

## Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bludenz

■ Aus 17 Bezirksvereinen wurde 35 Musikant\*innen die Ehrung des Österreichischen- und des Vorarlberger Blasmusikverbandes auf dem Muttersberg zuteil. Ihr jahrzehntelanges Pflichtbewusstsein, welches die Jubilar\*innen den Musikvereinen gegenüber ehrenamtlich ausführen, und die Liebe zur Blasmusik machen ihr Wirken in den Musikvereinen so wertvoll. Viele Musikproben und Ausrückungen sowie das gesellige Beisammensein nach den Proben zeugen von einem harmonischen Vereinsleben. LOBm. Wolfram Baldauf, LKpm. Helmut Geist, BezOBm. Paul Dünser mit seinem Funktionärsteam begleiteten die Gäste mit den Ehrungen durch den Abend. Die Jubilar\*innen wurden von Partner\*innen, Bürgermeister\*innen und Musikkolleg\*innen begleitet. Anhand von Bildern „Früher – Heute“ und einer Laudatio stellte man die Jubilar\*innen in den Mittelpunkt. Davenna 7 untermalte den Abend musikalisch. Die Blasmusikbezirksfunktionäre bedanken sich bei allen Geehrten für ihr ehrenamtliches Wirken und ihren Familien für das große Verständnis den Musikvereinen gegenüber.

*Kordula Ritsch*

### ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze

Doris Müller, Julia Erhart und Martin Bickel (HM Ludesch), Andreas Grabner (HM Bürs)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Silber

Miriam Battlogg, Antonia Carotta und Markus Comploj (SHM Nüziders), Martin Konzett, Andreas Burtscher (TK Fontanella)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Manfred Domig (TK Fontanella)

### Silbernes VBV-Kapellmeister-Ehrenzeichen

Marc Gusner (TK Lech)

### Silbernes VBV-Ehrenzeichen

Martin Falkner (BMV Nenzing), Antonia Carotta (SHM Nüziders), Sandra Salzgeber (HM Wald am Arlberg), Florian Dönz (HM Wald am Arlberg), Sabine Holgate und Lothar Konzett (MV Fraßenecho Raggal), Simon Gassner und Eva Spiss (TK Brand), Pascal Jenny und Birgit Haselwanter (DM Bürserberg)



### Goldenes VBV-Ehrenzeichen

Peter Friedle (STM Bludenz), Bertram Neurauter, Helmut Schuler und Karl Heinz Rüdissler (SHM Nüziders), Alexander Burtscher (MV Thüringerberg), Gebhard Reiner (TK Brand), Mario Stroppa (MV Braz), Bernd Herstelle (MV Beschling), Eva Maria Fleisch (Ei-

senbahnermusik Bludenz), Klaus Domig (TK Fontanella)

**Goldene VBV-Ehrenspange mit Kranz 50 Jahre:** Johann Scherer (MV Beschling), Florian Morscher (HM Klösterle); **60 Jahre:** Engelbert Konzett und Alfred Burtscher (MV Thüringerberg)



## Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Feldkirch

Am 15. Oktober 2023 fand der Ehrungsabend im Hotel Montfort statt. BezObm. Manfred Scheriau und LObm. Wolfram Baldauf durften ihn durchführen. Die neu gegründete Besetzung „Die 4 Beiden“ umrahmte den Abend.

*Sara Kapeller*

### Silbernes VBV-Ehrenzeichen

Andreas Nachbaur (BM Fraxern 1865), Susanne Entner (BM Rankweil), Marion Huber (BM Rankweil), Simon Lampert (HM Muntlix), Bettina Bertsch (HM Tisis-Tosters), Bettina Sonderegger (MVC Batschuns), Martin Schorn (MV Feldkirch Altenstadt), Kornelia Masal (MV Feldkirch-Nofels), Konrad Decker (MV Frastanz), Sandra Pfister (MV Frastanz), Dominik Matt (MV Frastanz), Thomas Fink (MV Gisingen), Ines Ess (MV Göfis), Gerd Fleisch (MVH Meiningen), Reinhard Kühne (MVH Meiningen), Simone Pfister (MVH Röthis), Rebecca Hartmann (MVH Weiler), Regula



Heinzle (MVH Weiler), Daniel Stöger (MVH Weiler), Mario Hartmann (MV Satteins), Matthias Marte (MV Satteins), Denise Marte (MV Viktorsberg), Walter Breuss (MV Viktorsberg)

### Goldenes VBV-Ehrenzeichen

Egon Jordan (BM Klaus), Gerald Entner (BM Rankweil), Gebhard Mierer (HM Muntlix), Robert Schmid (HM Munt-

lix), Isolde Meusburger (MV Gisingen), Walter Mathies (MV Göfis), Gerhard Lampert (MV Göfis), Roland Matt (MV Laterns), Thomas Matt (MV Laterns), Lothar Breuss (MV Laterns), Walter Spiegel (MV Satteins), Eugen Marte (SMV Sulz)

### Goldene VBV-Ehrenspange

Kurt Gau (MV Feldkirch-Altenstadt), Richard Kühne (MVH Meiningen), Thomas Kathan (STM Feldkirch)

### Goldene VBV-Ehrenspange mit Kranz

Werner Lins (BM Rankweil), Elmar Feurstein (HM Muntlix), Reinhard Künz (MV Gisingen), Wernfried Lins (MV Übersaxen)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Silber

Herbert Keckeis (GM Schlins)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze

Elisabeth Lampert (MV Göfis)



## BLICK HINTER DIE KULISSEN

## Bezirksobmann

## Christoph Lutz

*Heute stellen wir euch unseren Bezirksobmann Christoph Lutz vor.*

Jahrgang: 1960

Bezirksfunktion: seit 2018

Mitglied (und Obmann):

Musikverein Gaissau

Instrument: Klarinette

#### Was sind deine Aufgaben im Vorarlberger Blasmusikverband?

Als Bezirksobmann verstehe ich mich in erster Linie als Unterstützer und Servicestelle für die Mitgliedskapellen in organisatorischen Fragen sowie als Bindeglied zum Landesverband. Regelmäßig einberufene Bezirksleitungssitzungen bzw. Bezirksversammlungen sowie der Besuch von Veranstaltungen der Mitgliedskapellen und die Teilnahme an Sitzungen der Landesleitung sind meine Aufgaben. Des Weiteren bin ich für den jährlich durchzuführenden Bezirksehrungsabend verantwortlich.

#### Wieso hast du dich für die Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Als ich zehn Jahre alt war, starb mein Vater – er war in jungen Jahren Musikant und erzählte mir viel davon. Just im selben Jahr wurden vom Musikverein Gaißau interessierte (damals noch) Buben für eine neu zu gründende Jugendkapelle gesucht. Aus Respekt und „Verehrung“ für meinen Vater meldete ich mich. Es sollte eine der besten Entscheidungen für mein Leben sein und neben Familie und Beruf der Anfang einer der erfüllendsten Tätigkeiten werden.



#### Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Mit Blasmusik im Besonderen verbinde ich musikalische Vielfalt, Tradition, Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Engagement und Feierlichkeit. Die Blasmusik lebt vom GEMEINSAMEN Musizieren, stärkt den Teamgeist, vermittelt Werte und bereitet sich und anderen große Freude.

## DER VBV-NEWSLETTER

[www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at)

## Mehr aus Vorarlberg

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf [www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at) Ihre E-Mail-Adresse ein.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:  
Tel. 0650/4023 846 oder  
E-Mail: [office@vbv-blasmusik.at](mailto:office@vbv-blasmusik.at)





## Parkkonzerte des Wiener Blasmusikverbandes

Seit dem Jahre 1965 wird der österreichische Nationalfeiertag am 26. Oktober begangen. An dem Tag, an dem der Nationalrat 1955 das Gesetz zur österreichischen Neutralität beschloss.

Aus Anlass dieses Feiertags finden österreichweit umfangreiche Veranstaltungen und Aktivitäten statt. Der Wiener Blasmusikverband hat seit einigen Jahren diesen Tag dazu auserkoren, den Tag der Wiener Blasmusik auf ganz besondere Art und Weise und sehr erfolgreich zu feiern.

Insgesamt zehn Musikvereine brachten in diesem Jahr die Bundeshauptstadt so richtig zum Klingen. In der Zeit von

11 bis 14 Uhr wurde bei freundlichem Wetter und mit Unterstützung der Stadt Wien in ausgewählten Parkanlagen konzertiert und gefeiert. Kaum erklangen die ersten Takte, wurden auch schon die rot-weiß-roten Fahnen von den Balkonen gehisst, so geschehen im Rudolf-Rednar-Park im zweiten Wiener Gemeindebezirk.

Es ist schön zu sehen: Musik bereitet auch in schwierigen Zeiten viel Freude

und zeichnet ein Lächeln in das Gesicht der Menschen.

Das Wiener Publikum und zahlreiche Tourist\*innen feuerten die Orchester leidenschaftlich und dankbar an. Eines war überall spürbar: Die Vorfreude auf weitere Aktivitäten der Wiener Blasmusikvereine ist groß!

*Michael Foltinowsky*





## Jugendmusiktreffen

Das Internationale Jugendmusiktreffen im großen Festzelt des Unterländer Jahrmarktes in Eschen war ein voller Erfolg. Die Jugendharmonie Eschen lud zu ihrem 50-jährigen Jubiläum zum Treffen ein. Rund 200 Jugendliche in sechs Formationen boten große Unterhaltung und brachten Stimmung in das volle Festzelt. Ein Highlight war der Einmarsch der jungen Musikant\*innen.

### Mit dabei waren:

- Jugendharmonie Eschen (FL)
- Jugendmusik Dornbirn-Rohrbach (AT)
- Jugendmusik Schaan & Schellenberg (FL)
- Jugendblasorchester der Bürgermusik Götzis (AT)
- Jugendblasorchester der Stadt Bad Waldsee (DE) sowie die Jugendkapellen der Gemeinden Wolfegg und Bergatreute (DE)
- Jungmusik Rankweil-Meiningen (AT)





## Ein Orchester im Aufschwung

■ Im heurigen Sommer fand wieder die traditionelle Orchesterwoche des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO) statt, dieses Jahr erstmals im Vinzenzinum in Brixen. Rund 60 talentierte Jungmusiker\*innen präsentierten ihr Können bei zwei erfolgreichen Konzerten in Meran und Brixen.

Nach der durch die Corona-Pandemie erzwungenen Pause entwickelt sich das SJBO nun wieder prächtig. Mit einer großen stilistischen Bandbreite, die von (Ur-)Aufführungen Südtiroler Komponisten wie Eduard Demetz und Armin Kofler über traditionelle Blasmusikwerke von Gottfried Veit und Sepp Thaler bis zur Transkription von „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ von Richard Strauss reichte, war

bei den beiden Projekten eine hohe Anforderung an das Orchester verbunden. Die jungen „Musici“ zeigten schon in den Proben enormen Einsatz und konnten mit unbändiger Spielfreude bei den Konzerten begeistern – das SJBO wurde den hohen Erwartungen mehr als gerecht. Die große Leistungssteigerung innerhalb eines Jahres ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass sich immer mehr junge Talente für die Mitwirkung im Orchester interessieren. Es ist sehr erfreulich, dass wieder ein starker Zulauf zu diesem Auswahlorchester bemerkbar ist. Attraktive Werke, die sogar die besten jungen Musiker\*innen Südtirols entsprechend fordern, und der Leistungswille der in Freundschaft verbundenen Jugend aus



Karl Geroldinger

den Musikkapellen des Landes bilden die Basis für den großen Erfolg dieses für die Zukunft des VSM wichtigen Projektes.

*Karl Geroldinger*

Am 20. Juli trat das Südtiroler Jugendblasorchester (Leitung: Karl Geroldinger) im Meraner Kursaal auf.



### IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:  
Österreichischer Blasmusikverband,  
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Medieninhaber:  
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,  
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Kontakt für Abonnements und Anzeigen: tuba-musikverlag gmbh

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden  
jeweils bis Ende November entgegengenommen.  
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ),  
Nico Sperl (OÖ), Karina Eppenschwandtner (S), Elke Höfler (St),  
Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W),  
Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),  
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der  
Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.  
Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder  
wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redak-  
tion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: Wograndl

Herstellungsort: Mattersburg

Verlagsort: Oberwart

## Kleiner Anzeiger

**BIRKHAHNSTÖSSE**  
(ganze oder halbe)  
zu verkaufen.

Tel. 03622 55241,  
ab 18 Uhr

# BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



## „Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

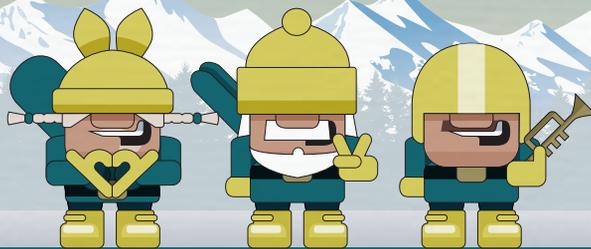
**1.798,-€**



**BUFFET CRAMPON**  
EXKLUSIVER PARTNER



# winter woodstock der Blasmusik



**22.-24.03.2024 | BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF**

**AB 20 PERSONEN**

# VEREINSAUSFLUG

**RUND 10% ERMÄSSIGUNG AUF TICKETS**

FESTIVALPÄSSE ODER TAGESTICKETS

**TANK-SUBVENTION IM WERT VON € 200,-**

GEMEINSAM ANREISEN & REISEKOSTENZUSCHUSS EINHEIMSEN

**PERSÖNLICHE BUCHUNGSUNTERSTÜTZUNG**

KOMPETENTE BERATUNG BEI FRAGEN ZU UNTERKÜNFTEN

**DIE VORTEILE  
IM ÜBERBLICK**



**ZAPFSÄULEN  
EMPFEHLUNG**

**+++ FOLKSHILFE ❄️ KAPELLE JOSEF MENZL ❄️ KAISER MUSIKANTEN ❄️ UND VIELE MEHR +++**



**WWW.WINTERWOODSTOCK.AT**

**bri-ental**  
brixen.kirchberg.westendorf.

**KitzSki**

**SkiWelt**  
SILVANOVA - GASSNER

**ORF T**

**Kronen  
Zeitung**

**Stiegl**

**skruf**

**Raiffeisen**